



Rico Kaufmann  
Unternehmer, Dipl. Ing. Holzbau  
Vorstandsmitglied TGV

### Berufslehre – obligatorisch für alle?!

«Herzliche Gratulation zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!» – Stolz 1790 junge Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger im Kanton Thurgau konnten sich in den vergangenen Wochen über dieses Lob erfreuen. Toll! Diesen Gratulationen möchte ich mich anschliessen und gleichzeitig die Bedeutung dieses Erfolges unterstreichen.

Die neuen Berufsleute können stolz auf ihren Lehrabschluss sein. Eine wichtige Ausbildung ist zu Ende. Eine Basis, ein Fundament für den weiteren beruflichen Lebensweg ist gelegt. Dank solider Grundausbildung, spezifischen Weiterbildungen und höheren Fachschulen steht dem Lehrabsolventen die Berufswelt offen.

Die neuen Berufsleute dürfen aber auch dankbar sein. Dankbar, dass es in der Schweiz Berufslehren gibt. Die Berufslehre ist die beste Ausbildung, welche es überhaupt gibt! Theorie und Praxis werden eng

zusammen vermittelt. Die Firmen bekommen massgeschneiderte Mitarbeiter. Es werden Menschen ausgebildet, welche in der Wirtschaft gebraucht werden – keine Theoretiker, nein Praktiker mit Bodenhaftung.

Ist es nicht genau das, was es eigentlich heute in der globalisierten Welt bräuchte? Menschen mit Bodenhaftung, Menschen mit gesundem Verstand! Ich bin überzeugt, manch irrationaler Entscheid auf hoher politischer Ebene – man denke da zum Beispiel an die Eurozone – wäre nicht gefällt worden, hätten Menschen mit Bezug zur Realität entschieden – eben eine solche Realität, wie sie in den Lehren tagtäglich erfahren wird.

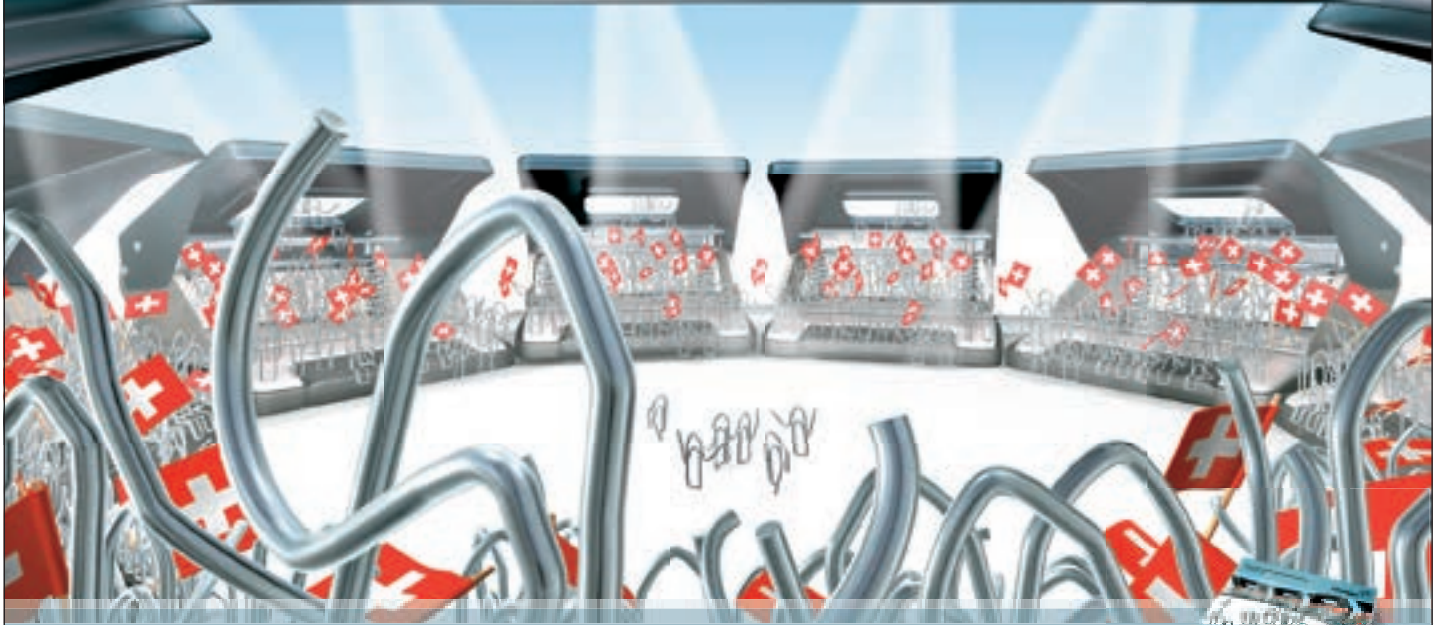
Jeder Mensch, welcher einmal in einem Land gearbeitet hat, in welchem das System Berufslehre nicht bekannt ist, weiss, dass dort die wichtigste Schicht in der Arbeitswelt fehlt. Die Schweizer Berufsleute sind nicht von ungefähr auf der ganzen Welt gesuchte Fachpersonen. Die Schweiz hat ein tolles System der Berufslehre, um dessen Erhalt und Stärkung wir unbedingt kämpfen müssen. Da müssen und sollen wir uns auch niemanden anpassen – im Gegenteil!

Jeder Person täte es gut, wenn sie nach der schulischen Grundausbildung zuerst einige praktische Lehrjahre absolvieren würde. Früher oder später benötigt man in der Arbeitswelt sowieso Praxiserfahrung. Warum diese also nicht gleich nach der obligatorischen Grundschulzeit sammeln? Dabei werden Grundlagen gelehrt, welche nirgends sonst vermittelt werden können. Die anschliessenden Weiterbildungsmög-

lichkeiten und Hochschulstudiengänge können ein Teil der Ausbildung sein. Darum stelle ich die Forderung in den Raum: «Berufslehre – obligatorisch für alle» – quasi als abschliessenden Teil der Volksschule! Die jungen Leute erhielten eine solide Basis, praktische Erfahrung und die Chance zu allen weiterführenden Ausbildungen (Grundschule, Lehre, Studium). Die Wirtschaft hätte mehr junge Personen an der Arbeit sowie hervorragend ausgebildetes Fachpersonal und die Gesellschaft hätte mehr Verständnis für einander oder zumindest einige praxisbezogene Denker mehr.

Zum Schluss möchte ich all den Personen danken, welche unsere Berufslehren überhaupt ermöglichen. Zuerst den Eltern, welche die jungen Schulabgänger motivieren konnten, diese hervorragende Ausbildung in Angriff zu nehmen. Mein Dank geht aber auch an die Lehrmeister, Ausbilder, Berufsschullehrer und Kursleiter für ihre grossen Einsätze zum Wohle unseres Berufsnachwuchses. Ihre Arbeit ist sicher nicht immer einfach und doch so immens wichtig.

Und zuletzt danke ich den Offiziellen und Experten, welche die LAP-Prüfungen auch in diesem Jahr perfekt organisiert und durchgeführt haben. Damit haben sie alle einen wichtigen Beitrag für den Erhalt und die Stärkung der Schweizerischen Berufslehre geleistet. Vielen Dank und weiter so!



## Weiterbildung macht den Meister.



Wirtschaftsschule Persönlichkeitsschule Informatikschule Sprachschule Jetzt unter 204 Kursen, Seminaren und Lehrgängen auswählen und buchen: wbbzw.ch.



## HERZLICHE GRATULATION ZUR LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

MEHR VOM LEBEN

Die Thurgauer Kantonalbank freut sich für: Jonas Stöcker (Aadorf), Fabian Popp (Amriswil), Kathrin Stäheli (Amriswil), Joel Eberle (Arbon), Fabian Häuselmann (Arbon), Silvio Fisch (Bischofszell), Diego Tosoni (Diessenhofen), Melanie Tobler (Ermatingen), Kerim Badertscher (Frauenfeld), Céline van Anraad (Frauenfeld), Katharina Balg (Kreuzlingen), Florian Eltschinger (Kreuzlingen), Nicole Schöni (Müllheim), Sarina Bürkler (Münchwilen), Yannick Mirsch (Romanshorn), Andrea Unternährer (Romanshorn), Céline Bähler (Sirnach), Beatrice Erzinger (Steckborn), Jasmin Hauser (Sulgen), Severin Joho (Weinfelden), Alessio Ricciardi (Weinfelden), Köchin Nadine Merz (Weinfelden).

[www.tkb.ch](http://www.tkb.ch)

 Thurgauer  
Kantonalbank



# Was lange währt, wird endlich gut

mes. 31 von 33 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Lehrabschlussprüfung des Thurgauer Malerunternehmer Verbandes bestanden. Die traditionelle Abschlussfeier fand vergangene Woche in der Ostschweizer Malerfachschule in Sulgen statt.

**Sulgen** – «Es ist für mich eine grosse Freude, als erste offizielle Amtshandlung einen so schönen Anlass eröffnen zu dürfen.» Mit diesen Worten begrüßte Marco Bühler aus Kaltenbach, der seit diesem Frühjahr den Thurgauer Malerunternehmer Verband präsidiert, die Festgesellschaft. Einen speziellen Gruss richtete er an Markus Studerus vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung in Frauenfeld. Gut 120 Personen hatten sich in der Maurerlehrhalle in Sulgen an den mit Sonnenblumen geschmückten Tischen versammelt, um den neuen Jungmalerinnen und -malern die Ehre zu erweisen.

## Der Grundstein ist gelegt

Marco Bühler dankte allen, die in irgendeiner Form in den vergangenen drei Jahren einen Beitrag an die Ausbildung der jungen Berufsleute geleistet haben. Dann richtete er das Wort an die erfolgreichen Prüfungsabsolventen: «Mit der bestandenen Lehrabschlussprüfung haben sie den Grundstein für eine gute Zukunft gelegt. Ich ermuntere sie dazu jetzt nicht stehen zu bleiben, stets offen für Neues zu sein und sich weiterzubilden.» Nach diesem Appell übergab Bühler das Wort an Pascal Dessaux, den neuen Verantwortlichen für die Lehrabschlussprüfungen. In seine Dankesworte an die Lehrmeister, Berufsschullehrer, und Eltern schloss dieser auch die neue Malergeneration mit ein: «Es waren tolle drei Jahre, die ich mit Ihnen verbringen durfte. Sie haben gut gearbeitet, ich bin stolz auf Sie.» Die Stiftszeit gehöre jetzt der Vergangenheit an. Ein Stift sei ja bekanntlich ein Nagel ohne Kopf. «Sie aber haben bewiesen, dass Sie einen Kopf haben, also setzen Sie ihn in Zukunft auch ein», ermunterte Dessaux die jungen Berufsleute.

## Gutes Gesamtergebnis

Pascal Dessaux lobte anschliessend die gute Arbeit des Expertenteams, das wiederum für eine faire Lehrabschlussprüfung gesorgt habe. Mit Respekt, Wehmut und einem Geschenk verabschiedete er dann Guido Fontanive, der 28 Jahre als Experte geamtet hatte und Martin Kradolfer, seinen Vorgänger als Chefexperte. Kradolfer



Gruppenbild der erfolgreichen Jungmalerinnen und Jungmaler.



Beste Abschlussnote 5,0 für Patrick Alder aus Weinfelden (zweiter von links) flankiert von Marco Bühler, Präsident TMUV und den beiden Chefexperten Pascal Dessaux und Martin Kradolfer (von links).

bekleidete das verantwortungsvolle Amt elf Jahre lang. Ihm war es dann auch vorbehalten, zum letzten Mal die Notenblätter an die erfolgreichen Prüfungsabsolventen zu verteilen. Zuvor resümierte er über den Prüfungsverlauf. Seine Ausführungen stellte er unter die Zitate «Was lange währt, wird endlich gut» und «Das Ergebnis war der Mühe wert». 94 Prozent der Thurgauer Prüflinge hätten bestanden, der Schweizer Durchschnitt liege jeweils in den tiefen 80er-Prozentzahlen. Das sei erfreulich und er gratuliere zu diesem guten Gesamtergebnis. Trotzdem sei er nicht ganz zufrieden, denn als Spitzenresultat habe «nur» gerade die Note 5 vergeben werden können. Martin

Kradolfer äusserte seine persönliche Meinung dazu: In diesem Jahrgang fehlten die absoluten Spitzenleute, welche die anderen mitgerissen haben. Ich bin überzeugt, dass jede und jeder Einzelne zu noch mehr fähig gewesen wäre.» In diesem Sinn appellierte er an den Berufsnachwuchs sich in Zukunft stets an den Besten zu orientieren. Dann folgte der langersehnte Höhepunkt. Die jungen Malerinnen und Maler durften ihre Lehrbriefe und ein Geschenk in Form eines Weiterbildungsgutscheines entgegennehmen. Die Freude war bei allen gross und so konnte ein unvergesslicher und gemütlicher Abend bei einem feinen Nachtessen so richtig genossen werden. ■

### Maler

Nastassja Manser (Kt. SG)	Malergeschäft E. Baumann AG, Bischofszell	5,2
Patrick Alder	Malergeschäft Heinz Alder, Weinfelden	5,0



Frisch und glückig vom Beck  
**eglisprenger**

Dorfstrasse 39 8372 Wiezikon TG

### Herzliche Gratulation

Die Bäckersfamilien EGLI u. SPRENGER gratulieren Manuela Brändle zur bestandenen LAP als Bäcker-Konditorin. Mit der ausgezeichneten Note von **5.3** erreichte Sie das **Diplom** und wurde an der QV Feier speziell geehrt.

Wir wünschen Manuela alles Gute und danken für die gute Zusammenarbeit.



Stütz- und Förderunterricht

Informationen unter:  
**www.bingo-sirnach.ch**  
**Mobile 079 339 18 08**

**H-E-L-P!**

**H**ausaufgaben-Hilfe

**E**inzelunterricht

**L**AP-Vorbereitung

**P**rüfungs-Vorbereitungen

Die hohen Anforderungen des ZbW zahlen sich im Berufsleben aus.

Jérôme Blaser, Lehrgang Dipl. Techniker HF



Erhältlich im App Store

Die Leistungsschule

### Unsere Kompetenz auf einen Blick

#### Höhere Fachschule

- Dipl. Techniker/in HF
- Fachrichtungen:
  - Betriebstechnik
  - Elektrotechnik
  - Informatik
  - Maschinentechnik
  - Mediatechnik
- Dipl. Rechtsassistent/in HF
- Dipl. Wirtschaftsinformatiker/in HF

#### Nachdiplomstudien NDS HF

- Betriebswirtschaft
- Energiemanagement

#### Höhere Fachausbildungen

- Eidg. dipl. Elektroinstallateur/in\*
- Elektro-Projektleiter/in EFA
- Elektro-Sicherheitsberater/in EFA
- Elektro-Vorarbeiter/in VSEI
- Eidg. dipl. Industriemeister/in\*
- Instandhaltungsfachmann/fachfrau EFA
- Prozessfachmann/fachfrau EFA
- Werkmeister/in
- Rechtsagent/in (Vorbereitung auf kant. Patent)
- Qualitätsfachmann/fachfrau
- Qualitätsmanager/in
- Sachbearbeiter/in Planung (Schreiner VSSM)
- Unternehmensschulung SIU

\* Eidg. höhere Fachprüfung mit Diplom (ED)  
EFA = Eidg. Berufsprüfung mit Fachausweis

#### Berufspädagogik

- Ausbilder/in EFA
- Berufsbildner/in
- Seminare für Berufsbildner/innen (Lehrmeister) und Ausbildungsverantwortliche
- HF-Dozent/in

#### Führungsseminare

Fachkurse in den Bereichen Grundlagen, Automation, Berufspädagogik, Elektrotechnik, Holztechnik

#### Technische Fachkurse für Firmen

Firmeninterne Weiterbildung nach individuellem Bedarf

#### Interessiert?

Gerne senden wir Ihnen die detaillierte Kursbeschreibung zu.



**Zentrum für berufliche Weiterbildung**  
Gaiserwaldstrasse 6  
9015 St.Gallen  
Tel. 071 313 40 40  
Fax 071 313 40 00  
info@zbw.ch

Informationsabende: [www.zbw.ch](http://www.zbw.ch)



v.l. Fabian Meile, Jona Soom

Wir gratulieren den beiden Carrossier Spenglerei zum erfolgreichen Abschluss

CARROSSERIE



**WINIGER**

FRAUENFELD





# Wichtige Förderung des Berufsnachwuchses

zVg. Der Bäcker-Konditor-Confiseurmeister-Verband des Kantons Thurgau lud zur Abschlussfeier der erfolgreich abgeschlossenen Qualifikationsverfahren ein.

Der Saal des Casinos Frauenfeld war am Mittwoch, 4. Juli mit gut zweihundert Personen gefüllt. Anwesend waren die jungen Berufsleute der Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Branche, welche mit Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern und Freunden voller Ungeduld auf die Bestätigung der erfolgreich abgeschlossenen Grundausbildung warteten.

## Guten Job gemacht

Nach dem feinen Aperó wurden die Gäste mit südlichem Sound von einer Steelband schon fast in Ferienstimmung versetzt. Urs Köppel, Präsident des Bäcker-Konditor-Confiseurmeister-Verbandes des Kantons Thurgau BKCMV TG begrüsst ganz besonders die jungen Berufsleute, welche in den Backstuben und den Verkaufsstellen während der Lehrzeit offenbar einen guten Job gemacht haben. Als Gäste durfte er Vertreter von gewerblichen Bildungszentren und vom Amt für Berufsbildung willkommen heissen.

## Gespräch mit dem Nachwuchs

Das feine Abendessen wurde unterbrochen durch ein Gespräch mit Lernenden, welches Guido Strässle, Sekretär des BKCMV TG leitete. Die von den jungen Fachkräften geäusserten Meinungen, Erlebnisse und Schlussfolgerungen aus der Berufslehre interessierten die Zuhörenden. Der Bäcker-Konditor war schlagfertig, denn er wies beispielsweise mit einem Bio Brot auf die absolute Natürlichkeit des Brotes hin. Die Fachfrau Confiserie meinte, dass nur exakte und sauber hergestellte Produkte in den Verkauf gegeben werden dürfen, und der Zeitaufwand darüber hinaus im Rahmen bleiben muss. Die Detailhandelsfachfrau engagiert sich für die Kunden. Die Präsentation der Produkte ist ebenso wichtig wie der Kundenkontakt, welcher zu einem Bauarbeiter anders ist als zu einer Seniorin oder einem Senior. Alles in allem wäre es aber nicht schlecht, wenn auch die Lernenden aus der Backstube einen bis drei Tage im Verkaufsladen arbeiten würden: «Das wäre dann doch noch einmal eine bereichernde Erfahrung!

## Berechtigte Glückwünsche

Die Lorena Mohn, Chefin Detailhandel durfte 13 Detailhandelsfachfrauen zum Erfolg gratulieren. Kurt Sprenger, Obmann für Lernende beglückwünschte 10 Konditorinnen-Confiseurinnen/Konditor-Confiseure und 26 Bäckerinnen-Konditorinnen/Bäcker-



Die drei besten Bäcker-Konditoren: (von links) Claudia Heusser (Beda Beck, Basadingen), Florian Vogt (De Roggwiler Beck GmbH, Roggwil/Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften 2012) und Manuela Brändle (Egli & Sprenger GmbH, Wiezikon).

Konditoren zum bestandenen Qualifikationsverfahren. Die privaten, gewerblichen Bäckerei-Konditorei-Confiseriesbetriebe wissen um die Wichtigkeit der Förderung des Berufsnachwuchses. Die Unternehmerinnen und Unternehmer hoffen, dass die jungen Leute dem erlernten Beruf lange treu bleiben werden.



Die hervorragende Note 5,5 erreichte Konditorin-Confiseurin Rahel Ulrich (Lehrbetrieb Mohn AG, Altishausen). Sie darf nun an der Schweizer Meisterschaften 2012 um den Sieg wetteifern.

Detailhandelsfachfrauen		
Vanessa Montibeller	De Roggwiler Beck GmbH, Roggwil	5,0
Konditorin-Confiseurin/Konditor-Confiseur		
Rahel Ulrich	Mohn AG, Altishausen	5,5
Luana Hostettler	Confiserie Köppel AG, Romanshorn	5,2
Christophe Luder	Stefan Kölbener Bäckerei, Konditorei, Confiserie, Horn	5,2
Manuela Osterwalder	Café-Confiserie Hirt, Frauenfeld	5,2
Michelle Fehr	Gschwend und Co., Amriswil	5,1
Nicole Muralt	Confiserie Köppel AG, Romanshorn	5,1
Bäckerin-Konditorin/Bäcker-Konditor		
Florian Vogt	De Roggwiler Beck GmbH, Roggwil	5,6
Manuela Brändle	Egli & Sprenger GmbH, Wiezikon b. Sirnach	5,3
Claudia Heusser	Beda Beck/Bäckerei-Konditorei, Basadingen	5,3
Simone Leibacher	Beda Beck/Bäckerei-Konditorei, Basadingen	5,2
Amir Grajcevci		5,1
Laura Rentsch	Nafzger GmbH, Wängi	5,1



Die erfolgreichen Detailhandelsfachfrauen Bäckerei-Konditorei-Confiserie freuen sich zusammen mit Ausbildungschefin Lorena Mohn.



26 junge Frauen und Männer haben die Lehrzeit als Bäcker-Konditoren erfolgreich abgeschlossen.

# Polybauer EFZ – Berufe mit Perspektive

zVg. Diesen Sommer haben insgesamt 13 Polybauer der verschiedenen Fachrichtung das Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Jahrgangsbeste mit der Note 5,4 waren Nicolas Aeby vom Lehrbetrieb Kurt Mettler, Bedachungen, Neukirch-Egnach und Daniel Fäh vom Lehrbetrieb Urs Rindlisbacher, Bedachungen, Ermatingen.

Polybauer ist eine vielfältige Lehre im Baugewerbe mit Zukunft. Die Ausbildung zum Polybauer EFZ bietet ambitionierten Jugendlichen den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere in der Gebäudehüllenbranche. Die Branche profitiert nicht nur vom anhaltenden Bauboom, sondern auch von der Diskussion rund um den Klimaschutz.

## Fünf Fachrichtungen

Die Ausbildung Polybauer oder Polybaueurin EFZ umfasst fünf Fachrichtungen. Die «Dachdecker» gestalten mit verschiedenen Materialien die Dächer und montieren auch Solaranlagen. Beim «Abdichten» wird auf dem Dach eine wasserdichte Schicht aufgebaut, um das Gebäude gegen Witterungseinflüsse zu schützen. Sie begrünen auch Dächer. «Fassadenbauer» bekleiden die rohe Fassade mit verschiedenen Materialien. Polybauer mit Fachrichtung «Sonnenschutz-Systeme» sind für die Montage und den Unterhalt des Sonnenschutzes verantwortlich. «Gerüstbauer» bauen Gerüste rund um das Gebäude und garantieren sichere Arbeitsplätze für die Berufsleute auf der Baustelle. Im Rahmen von



Bilder: zVg

Die Fachrichtung «Dachdecken» steht für Freude an der Arbeit in luftiger Höhe.

einjährigen Zusatzlehren kann eine weitere Fachrichtung abgeschlossen werden.

## Anforderungen und Ausbildung

Eine abgeschlossene Volksschule, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Freude an abwechslungsreicher Arbeit im Freien und an Teamarbeit sind die Anforderungen an den Nachwuchs im Berufsfeld Gebäudehülle. Die Lehre umfasst drei Jahre berufliche Grundbildung. Dazu gehört der theoretische Unterricht an den interkantonalen Polybau-Bildungszentren Uzwil und Les Paccots. Überbetriebliche Kurse dienen

als Ergänzung zur beruflichen Praxis im Betrieb.

## Vielseitige Karrieremöglichkeiten

Polybauern steht ein breites modulares Weiterbildungsangebot bis hin zur Unternehmerausbildung mit Abschluss der eidgenössisch höheren Fachprüfung als Polybau-Meister offen. Auch die Ausbildung zum Energieberater Gebäude bietet interessante Perspektiven. Die Berater leisten mit ihrem Wissen bei der Umsetzung von Gebäudesanierungen einen grossen Beitrag zum Klimaschutz.

Weitere Informationen auf [www.polybau.ch](http://www.polybau.ch). ■



Die Spezialisten der Gebäudehülle leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Polybauer		
Aeby Nicolas	Kurt Mettler Bedachungen	5,4
Fäh Daniel	Rindlisbacher Urs Bedachungen	5,4
Kuhn David	Storen Gerber AG	5,2
Oertle Peter	Brenner AG	5,0
Tschirren Manuel	Hans Thomann AG	5,0
Baumer Jens	Griesser AG	4,9
Morese Arthur	Griesser AG	4,9
Gonzales Nahum	Girsberger Sonnen und Wetterschutz AG	4,8
Weissmann Pascal	Lawil Gerüstbau AG	4,6
Böni Brandon	Schwager Bedachungen AG	4,5
Schlattinger Raphael	Steiner AG	4,3
Brühlmann Till	Vogel Dach- und Fassadenbau AG	4,2
Neuenschwander Michel	Jakob Tanner AG	4,1



# «Keine Angst vor scharfen Kurven»

gr. Im Seeparksaal Arbon bekamen die Detailhandelsfachleute und Detailhandelsassistenten ihre Abschlusszeugnisse überreicht.

Arbon – «Sie haben ein wichtiges Etappenziel erreicht»: Damit entliess der Präsident der Prüfungskommission, Bernhard Friedrich, 217 Detailhandelsfachleute und -assistenten in den Berufsalltag. Wer laufend Kommunikations- und Konfliktfähigkeit trainiere und sich weiterbilde, müsse keine Angst vor scharfen Kurven oder Umleitungen auf dem Karriereweg haben. Die acht, die nicht bestanden haben, ermunterte Friedrich, es erneut zu versuchen.

Für ihn war die Feier ein Abschluss: Friedrich scheidet aus der Prüfungskommission (nach 31 Jahren) und aus dem Amt des Präsidenten (seit 2004) aus. Gemeinsam mit Prüfungsleiter Heinz Wendel zeichnete er 17 Absolventinnen und Absolventen mit einem Notenschnitt von 5,3 oder mehr aus. Bei den Detailhandelsassistenten schafften das fünf Prüflinge. Bei den Detailhandelsfachleuten waren es zwölf, gemäss Wendel so viele wie seit Jahren nicht mehr.

Matthias Hotz vom Verband TG Shop brachte neben Glückwünschen aufgeladene Geschenkkarten für die besten Absolventinnen und Absolventen mit. Die Detailhandelsfachleute Regula Bommer, Lea Lippuner und Samanta Marzia Franzé sowie die Detailhandelsassistentin Angelika Fässler erzielten mit einem Notenschnitt von jeweils 5,5 die besten Ergebnisse dieses Jahres. ■

Detailhandelsassistenten/ Detailhandelsassistentinnen		
Angelika Fässler	Genossenschaft Migros Schweiz, Sulgen	5,5
Ardita Mehmedi	Genossenschaft Migros Schweiz, Weinfelden	5,4
Kevin Studerus	Coop, CSC Schlosspark	5,3
Sabiha Iljazi	Coop, CL Romanshorn	5,3
Victoria Schmid	LANDI Mittelthurgau, Volg Lebensmittelladen	5,3
Detailhandelsfachleute		
Regula Bommer	Regula Nessensohn Eisenwaren	5,5
Lea Lippuner	Genossenschaft Migros Ostschweiz, Amrville	5,5
Samanta Marzia Franzé	Modina Mode Locher	5,5
Larissa Sassano	Frei Uhren und Schmuck AG	5,4
Aline Pfiffner	Genossenschaft Migros Schweiz, Kreuzlingen	5,4
Taha Memedi	Debrunner Acifer AG	5,4
Jessica Iseli	Landi Oberthurgau AG, Steinelo	5,3
Martina Anderes	Combi Markt AG	5,3
Jasmine Fässler	Witzig AG	5,3
Fabienne Weber	Witzig AG	5,3
Melanie Brunner	Schuhhaus Walder AG	5,3
Daniela Zurbuchen	Botty Schuhe AG	5,3



Bilder: gr.



# 79 erfolgreiche Berufsabgänger bei Brüggli



Die jungen Brüggli-Berufsleute schwimmen buchstäblich auf der Erfolgswelle.



**Im Sozialunternehmen Brüggli haben von 79 jungen Leuten alle ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen. Das entspricht einer Erfolgsquote von 100%.**

Juli 2012. Das Sozialunternehmen Brüggli ist mit über 50 verschiedenen Berufen in zehn Berufsfeldern einer der grössten Ausbildner der Ostschweiz und entlässt jedes Jahr junge Menschen in die freie Wirtschaft. Dieses Jahr treten 79 frischgebackene und stolze Berufsleute (28 Frauen und 51 Männer) ihren Weg in den ersten Arbeitsmarkt an. Die Erfolgsquote der Ausbildungsabschlüsse liegt bei 100%; alle Lernenden haben ihre Prüfungen bestanden. Zusätzlich schlossen 19 Personen die Vorlehre ab und nehmen nach den Sommerferien ihre Ausbildung in Angriff.

Die Freude bei den Lernenden, den Ausbildnern und bei den Lerncoaches ist gross. Diese Erfolge sind dem Einsatz jedes einzelnen Absolventen zuzuschreiben und auch das Resultat individueller, intensiver Ausbildungsbegleitung in fachlicher, schulischer und persönlicher Kompetenz. Der hohe Einsatz von Know how, gut geschulten Ausbildnern und Agogen, einer modernen Infrastruktur und der Begleitung der Lernprozesse durch engagierte Lerncoaches zeigt Wirkung. Mit einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss haben die jungen Berufsleute den ersten Schritt in die Selbständigkeit geschafft.

## Ausserordentliche Erfolge

Einige Erfolge der Brüggli-Lernenden seien besonders erwähnt: Adrian Tester hat als Informatikpraktiker einen Notendurchschnitt von 5,4 erreicht und damit eine Auszeichnung erhalten. Roger Lieberherr und Calvin De Candido schafften den Abschluss als Büroassistenten EBA mit je einer 5,4. Und Martin See-los darf sich als Kaufmann mit erweiterter

Grundbildung über die Note 5,3 freuen. Weiteres Beispiel für Brüggli's Kompetenz als Ausbildner und Wegbereiter: Zwei Abschliessende im Metallbereich können im ersten Arbeitsmarkt eine weiterführende, höhere Ausbildung anhängen. Einer überspringt sogar ein Ausbildungsniveau und macht aus einer zweijährigen EBA-Lehre gleich eine vierjährige EFZ-Ausbildung zum Polymechaniker.

## Unterstützung im Bewerbungsprozess

Brüggli steht den Lernenden vor allem im Bewerbungsprozess und bei der Stellensuche mit Rat und Tat zur Seite, beispielsweise durch die Arbeitsassistentin, die den Lernenden auch nach der Ausbildung Hand bietet. Wer noch keine Stelle gefunden hat, kann weiterhin auf Brüggli zählen. «Es ist jedes Jahr aufs Neue unser Ziel, dass alle unsere Lehrabsolventen eine berufliche Anschlusslösung finden», so Erich Heule, Fachperson für Berufsbildung. Zudem absolvieren die Lernenden von Brüggli regelmässig externe Lehrlings- und Ausbildungspraktika bei Partnerfirmen. Ein gut strukturiertes Netzwerk von rund 450 Partnerbetrieben aus der freien Wirtschaft macht es möglich.

## Einsatz, Fleiss und Ehrgeiz gewürdigt

Beim traditionellen Finisher-Apéro auf dem Galaschiff MS Thurgau, zu dem jeweils Angehörige und Freunde der stolzen Berufsleute eingeladen waren, gratulierten auch Urs Kramer, Geschäftsführer der Kramer Immobilien Management GmbH, Kreuzlingen, und Luigi Berini, Geschäftsleitungs-Mitglied von Brüggli. Sie zeigten sich begeistert vom Einsatz, Fleiss und der Zielstrebigkeit der jungen Absolventen. Luigi Berini und Urs Kramer beglückwünschten die stolzen Berufsleute zu ihrem Erfolg und betonten den permanent hohen Stellenwert einer umfassenden Ausbildung. «Vielleicht ist eine Ausbildung nicht alles, aber ohne Ausbildung ist alles nichts.»

**Am 6. August 2012 starten rund 110 Lernende ihre Ausbildung oder ihr Vorbereitungsjahr.**

## Berufsabschlüsse im Detail

- 25 Grundbildungen mit eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ**
  - 2 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt
  - 2 Fotofachmänner/-frauen
  - 3 Informatiker
  - 10 Kaufmänner/Kauffrauen
  - 5 Logistiker
  - 2 Polygrafien
  - 1 Produktionsmechaniker
- 30 Grundbildungen mit eidg. Berufsattest EBA**
  - 12 Büroassistenten/-assistentinnen
    - 1 Hauswirtschaftspraktikerin
    - 1 Informatikpraktiker
  - 10 Logistiker
  - 5 Mechanikpraktiker
- 3 BBT-Anlehre**
  - 2 Hauswartpraktiker
  - 1 Näherin Industrie
- 21 Praktische Ausbildungen gemäss INSOS-Richtlinien**
  - 2 Praktiker/innen PrA Büroarbeiten
  - 5 Praktiker/innen PrA Restauration
  - 3 Praktiker/innen PrA Hauswirtschaft
    - 1 Praktiker/in PrA Logistik
    - 2 Praktiker/innen PrA Betriebsunterhalt
    - 3 Praktiker/innen PrA Mechanikpraktiker
  - 2 Praktiker/innen PrA Küche
  - 1 Praktiker/in PrA Nähen Industrie
  - 1 Praktiker/in PrA Industrie
  - 1 Praktiker/in PrA Printmedien

## Über Brüggli

Brüggli engagiert sich für Menschen mit physischen und psychischen Schwierigkeiten und bietet gleichzeitig qualitativ hochwertige und vielseitige Marktleistungen an. Brüggli beschäftigt rund 650 Mitarbeitende in folgenden Geschäftsbereichen: Mechanik, Montage, Textil, Informatik, Druck und Druckweiterverarbeitung, Grafik/Kunst, Werbung/Qualitätskontrolle, Qualitätsmanagement, Buchhaltung, Verkauf, Technisches Büro, Produktionsplanung/AVOR, Hauswirtschaft, Reinigung, Technische Dienste, Logistik, Gastronomie und Wohnen.



# Neue Kräfte für Hotel und Gastronomie im Thurgau

zVg. Der Glückskäfer begleitete die jungen Berufsleute Hotel und Gastronomie an ihrer Qualifikationsfeier im Thurgauerhof, in Weinfelden. Entertainer Peter Kramer eröffnete die Feier mit seinen Tricks und Gags und sorgte ab Beginn für eine gute Stimmung im Saal.

Erika Hautle, Präsidentin von Hotel & Gastroformation Thurgau konnte über 500 Gäste begrüßen. Insbesondere dabei natürlich die 113 jungen neuen Berufsleute, welche das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden haben.

## Zehn Diplome

Die Prüfungen fanden in folgenden Berufen statt: Grundbildung drei Jahre EFZ, für Koch/ Köchin, für Restaurationsfachmann/-frau, und für Hotelfachmann/-frau. Grundbildung zwei Jahre EBA für Küchenangestellte/r und Restaurationsangestellte/r. Zehn Absolventen mit der Note 5,3 und höher erreichten das Diplom für besondere Leistungen. Als Anerkennung erhielten sie zusätzlich ein Messer, beziehungsweise eine Karaffe als Geschenk. Gemäss dem Tagesmotto durften sich zudem alle Prüfungsabsolventen an einem Schoggikäfer sowie dem neuen von Gastro Thurgau gesponserten Thurgauer Kochbuch erfreuen.

## Abschied von Koni Schmid

Erika Hautle bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Engagement zugunsten des Berufsnachwuchses. Spezielle Erwähnung und Wertschätzung erhielten die Berufsschullehrer, üK-Verantwortlichen und Experten. Mit einem herzlichen Applaus wurde Koni Schmid verabschiedet, welcher als Fachlehrer in den verdienten Ruhestand geht.

## Vorbild Sabrina Keller

Das Gastreferat hielt Sabrina Keller. Als Weltmeisterin Service 2011 zeigte sie in eindrücklicher Art und Weise auf, was es braucht, um erfolgreich einen solchen Titelgewinn anzustreben und zu erreichen. Von der Vorbereitung bis zum erfolgreichen Abschluss war Wille, Zielstrebigkeit, und Disziplin gefordert. Nur mit einer umfangreichen Planung und Einhaltung der Vorgaben war der Erfolg möglich. Ein Vorbild für die jungen Berufsleute, was mit persönlichem Einsatz alles erreicht werden kann. ■



Bilder: zVg

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Qualifikationsverfahrens haben die jungen Berufsleute den ersten wichtigen Schritt gemacht.

<b>Koch EFZ 3 Jahre</b>		
Corinne Brühlmann	Landgasthof Seelust, Egnach	5,5
Sandra Imhof	Alterszentrum Park, Frauenfeld	5,4
Nadine Merz	TKB, Weinfelden	5,4
Rosmarie Oeler	Gasthof Eisenbahn, Bischofszell	5,4
Regula Steiner	Restaurant Thurberg, Weinfelden	5,4
Nadine Theiler	Restaurant Erlengolf, Erlen	5,4
Rahel Ammann	Reg. Alters- und Pflegeheim Sattelbogen, Bischofszell	5,3
Philip Debrunner	Gasthof Eisenbahn, Weinfelden	5,3
Shalin Diethelm	Klinik Aadorf AG, Aadorf	5,3
<b>Restaurationsfachleute EFZ 3 Jahre</b>		
Marlies Hinnen	Gasthaus zum Bahnhof Berg AG	5,3
Patrizia Moser	Hotel Restaurant Seemöwe, Güttingen	5,2
<b>Hotelfachleute EFZ 3 Jahre</b>		
Marlen Eugster	Stiftung Kartause Ittingen, Warth	5,1
Melissa Keller Purnama	Hotel Bad Horn AG	5,0
<b>Küchenangestellte EBA 2 Jahre</b>		
Mischa Schmid	Spital Thurgau AG, Frauenfeld	5,2
Adriano Comito	Speiserestaurant Frohsinn, Wängi	5,1
Manuel Garbellini	Landgasthof Heidelberg, Aadorf	5,1
Denise Wolf	Genossenschaft Kornhaus zu Vogelsang, Dussnang	5,1
Sascha Osterwalder	Hotel Restaurant Seemöwe, Güttingen	5,0
<b>Restaurationsangestellte EBA 2 Jahre</b>		
Peter Remo	Gasthof Brauerei Frohsinn, Arbon	5,0

# Aus- und Weiterbildung – ein Garant für beruflichen Erfolg

Das BZT bietet Ihnen fortlaufend spannende Aus- und Weiterbildungsangebote in diversen Bereichen an. Planen Sie für Ihre Zukunft – bilden Sie sich weiter in Ihrer Region am BZT in Frauenfeld. Unsere Angebote werden laufend erweitert und angepasst. Nähere Informationen finden Sie unter [www.weiterbildung.bzt.tg.ch](http://www.weiterbildung.bzt.tg.ch)

Sind wir Menschen überhaupt noch fähig das Tempo der Entwicklung mitzugehen? Ohne Training und ständiges am Ball bleiben sicher nicht. Weiterbildung in den verschiedensten Bereichen ist angesagt um nicht abgehängt zu werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, erneuern und pflegen Sie Ihr Wissen. Wer viel leistet braucht aber auch Erholungsphasen. Hobbys und Freizeitgestaltung sind daher auch von enormer Wichtigkeit. Erweitern Sie zum Beispiel Ihre Sprachkenntnisse um die Ferien noch besser geniessen zu können. Unser Kursangebot wird fortlaufend angepasst. Zögern Sie nicht und besuchen Sie unsere Homepage, um auf dem Laufenden zu sein.

## Lehrgang Elektro-Sicherheitsberater mit eidgenössischem Fachausweis

Start des nächsten Kurses am 24. Oktober 2012. Dieser Lehrgang richtet sich an Elektromonteur, die ihr Wissen vertiefen wollen. Sowohl die Kundschaft wie auch die Marktwirtschaft verlangen heute von den Elektrofachleuten ein aktuelles und kompetentes Fachwissen. Der Lehrgang am BZT dauert drei Semester und bereitet die

Teilnehmer auf die Berufsprüfung vor. Der Unterricht findet jeweils am Mittwochabend und am Samstagmorgen statt.

## Vorbereitungskurse zum Einstieg in die tertiäre Weiterbildung Techniker HF, BP und HFP (in Zusammenarbeit mit SWISS-MECHANIC)

Es ist geplant, ab nächsten Sommer (August 2013) die Module Sprachkompetenz, Mathematik und Berufskunde (insgesamt 136 Lektionen) in Frauenfeld anzubieten. Die Module Produktionstechnik und Automation besuchen Sie als Blockkurs in einem Kurszentrum. Nähere Angaben finden Sie unter [www.meinkarriere-sprung.ch](http://www.meinkarriere-sprung.ch)

## Firmenkurse

Wollten Sie schon lange eine Weiterbildung für Sie und Ihre Mitarbeiter organisieren? Das BZT als Dienstleistungsbetrieb übernimmt die ganze Organisation für Sie.

Dank unserer guten Infrastruktur und unseren Beziehungen zu gut ausgebildeten Referenten und Kursleitern sind wir in der glücklichen Lage, zielorientierte, den Nutzern angepasste, Firmenkurse anzubieten. Wir planen und organisieren – Sie haben den Bedürfnissen des Marktes angepasste, gut ausgebildete Mitarbeiter. Der internationale Markt ist hart und zwingt Sie, der Konkurrenz eine Nasenlänge voraus zu sein. Wagen Sie den Schritt und bilden Sie sich und auch Ihre Mitarbeiter weiter. Die Investition in die Weiterbildung wird sich für Sie auszahlen. Unsere Kursadministration hilft Ihnen gerne weiter.

## Informatik

Das BZT in Frauenfeld bietet aktuelle Kurse in Informatik an. In Einsteigerkursen machen Sie sich mit dem Computer vertraut. Nutzen Sie aber auch Kurse um Ihre Kenntnisse auszuweiten. Dank erweiterten Kenntnissen sparen Sie Zeit, viele Abläufe können automatisiert werden. Sie gestalten Dokumente professionell. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Zertifikate zu erlangen. So sind wir Anbieter von ECDL Grund- und Erweiterungskursen, die Sie mit den entsprechenden Zertifikaten abschliessen können.

## Sprachen

In vielen Ländern kommen wir auch mit unserer Muttersprache oder ein paar Brocken Englisch weiter. Viele von uns verbringen ihre Ferien im warmen Süden am Meer. Die Sprache der Einheimischen ermöglicht uns auch einen Kontakt zur Bevölkerung ausserhalb der Touristenorte und öffnet uns Türen zu sonst verborgenen Schätzen. Englisch ist für viele ein Muss. In der globalisierten Welt spielt die Kommunikation eine immer wichtigere Rolle. Internationale Verständigung ist dank Englischkenntnissen möglich.

## Ausgebaute Infrastruktur

Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus am BZT in Frauenfeld haben sich für uns neue Perspektiven eröffnet. So sind wir neu auch Kompetenzzentrum für Haustechnik. Aber auch verschiedene andere Technikkurse können dank den Labors auf noch höherem Niveau angeboten werden. Auch Sie können unsere Infrastruktur nutzen.

Wir gratulieren unseren Lehrlingen zum erfolgreichen Lehrabschluss.

**Manuel Sturzenegger**  
**David Enz**  
**Christoph Knupp**

Manuel Sturzenegger erreichte die Traumnote **5,7!**



Tschann & Rietmann Gartenbau AG, Wilerstrasse 50, 8514 Amlikon-Bissegg



# Rekordnote 5,7 für Landschaftsgärtner Manuel Sturzenegger

**mes. Doppelter Rekord bei der Lehrabschlussfeier von Jardin Suisse Thurgau, dem Unternehmerverband der Thurgauer Gärtner. 322 Personen durfte Präsident Beat Suter im Casino willkommen heissen, soviel wie noch nie. Aber fast noch mehr Freude bereitete das Superergebnis von Manuel Sturzenegger aus Ottoberg: Der junge Berufsmann liess sich mit der sensationellen Abschlussnote von 5,7 zu recht feiern.**

14 junge Zierpflanzengärtnerinnen und 44 Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner durften am feierlichen Anlass ihre Lehrzeugnisse in Empfang nehmen. Mit den Leistungen waren die Chefexperten sehr zufrieden. Die Durchschnittsnote bei den Zierpflanzengärtnerinnen betrug 4,8 und bei den Landschaftsgärtnern 4,77.

## Visionen umsetzen

Gärtnerverbandspräsident Beat Suter freute sich riesig über das grosse Interesse am feierlichen Anlass. In seiner Begrüssungsansprache gratulierte er den Junggärtnerinnen und Junggärtnern aufs Herzlichste zur bestandenen Prüfung. Visionen und Träume wünschte er dem Berufsnachwuchs für die Zukunft: «Mit dem Antritt der Lehre haben Sie ihre Visionen angepackt, während dreier Jahre alles gegeben, sich engagiert und schlussendlich die Prüfung mit Erfolg bestanden. Nun liegt es an Ihnen, Ihre nächsten Visionen anzugehen und umzusetzen. Dazu wünsche ich Ihnen viel Freude und Spass.» Suter bedankte sich speziell bei den Leitern der überbetrieblichen Kurse, den Prüfungsobmännern und den Prüfungsexperten. Dann übergab er das Wort an Paul Roth, Generalsekretär des Departementes für Erziehung und Kultur. Dieser überbrachte die Grüsse und Gratulationen der Thurgauer Regierung. Tüchtige Berufsleute seien das Rückgrat unseres wirtschaftlichen Erfolges und Wohlstandes. Deshalb danke er den Lehrabgängern für ihren Einsatz, der während der Lehrzeit sicher nicht immer nur von eitel Freude begleitet worden sei. Der Dank Roths ging ebenso



Gärtnerpräsident Beat Suter.

an die Lehrmeister, Berufsschullehrpersonen, Fachexperten und nicht zuletzt auch an die Eltern. «Weil Sie alle zusammen am gleichen Strang gezogen haben, dürfen wir jetzt zusammen feiern.»

## Drei diplomierte Zierpflanzengärtnerinnen

Nach einem Auftritt von Camero – Human Beatbox Entertainer, der mit einer Mischung aus Comedy, Musik und Beatbox das Saalpublikum bestens unterhielt, folgte der Höhepunkt des Abends. Zuerst waren die Zierpflanzengärtnerinnen an der Reihe. Prüfungsobmann Guido Stadelmann berichtete über den Prüfungsverlauf. Er bedauerte, dass die Kulturarbeiten immer mehr an Stellenwert verlieren. In der Schweiz lohne es sich heute kaum mehr Pflanzen vom Samen oder Steckling her grosszuziehen. So gehe der Branche leider Fachwissen und Feingespür verloren. In der neuen Bildungsverordnung, welche im kommenden August in Kraft trete, würden deshalb der Verkauf mehr und die praktischen Arbeiten weniger gewichtet.

Mit Katrin Osterwalder, Wängi (Note 5,5) – Lehrbetrieb Blumen Joos GmbH, Wängi, Claudia Hungerbühler, Müllheim (Note 5,4) – Lehrbetrieb Schleusser Gärtnerei und Blumenladen GmbH, Lengwil-Oberhofen und Iris Lieberherr, Dozwil (Note 5,3) – Lehrbetrieb Gärtnerei Urs Keller, Dozwil durften gleich drei junge Berufsfrauen das Diplom in Empfang nehmen. Alle drei erhielten von Verbandssekretär Stefan Zöllig Blumen und ein kleines Erinnerungsgeschenk.

## Vier Diplome bei den Landschaftsgärtnern

Es folgte der Auftritt von Hanspeter Leutenegger, Prüfungsobmann der Landschaftsgärtner. Er bedankte sich beim Expertenteam unter der Leitung von Abi Batholet für die einmal mehr fair durchgeführte Prüfung. Leider hätten vier Absolventen die anspruchsvollen Aufgaben nicht bestanden. Umso mehr dürfe man sich jetzt aber an 44 eindrucksvollen Leistungen erfreuen. Die beste Note holte sich Manuel Sturzenegger aus Ottoberg. Sein Lehrbetrieb



Bilder: mes.

Gleich sieben junge Berufsleute erhielten für ihre hervorragenden Leistungen das Diplom.

Tschann und Rietmann Gartenbau AG, Amlikon-Bissegg darf zu Recht stolz auf den jungen Berufsmann sein. 5,7 lautete seine Abschlussnote – eine so hohe Note sei beim Gärtnerverband noch nie vergeben worden. Weitere Diplome gingen an Christof Aeschlimann, Frauenfeld (Note 5,4) – Lehrbetrieb Seiler Gärten, Balterwil, Emanuel Ferrari, Kreuzlingen (Note 5,3) – Gartenbau Raymann AG, Frauenfeld und Melanie Obrist, Fischen (Note 5,3) – Fabian Klaus, Gartenbau, Fischen. Selbstverständlich erhielten auch diese Diplomanden nebst tosendem Applaus Blumen und ein Geschenk.

Bei bester Stimmung, einem feinen Nachtessen und einer weiteren Kostprobe von Beatbox-Künstler Camero liess man schliesslich den feierlichen Abend gemütlich ausklingen. ■

## Auf Bartolet folgt Ullmann

Chefexperte Abi Bartolet organisierte zusammen mit seinem Team seit 2008 mit viel Herzblut fünf Berufsprüfungen für die Gärtner. Den Prüflingen setzte er jeweils anspruchsvolle Aufgaben vor. Die Prüfungsabsolventen durften von ihm aber ausnahmslos höchste Fairness bei der Bewertung erfahren. Nun tritt Abi Bartolet von seinem Amt zurück. Eine offizielle Verabschiedung und Verdankung durch Jardin Suisse erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Beat Ullmann als Chefexperte und Philippe Hug als sein Stellvertreter werden in Zukunft die Lehrabschlussprüfungen organisieren.

### Zierpflanzengärtnerinnen

Katrin Osterwalder	Blumen Joos GmbH, Wängi	5,5
Claudia Hungerbühler	Schleusser Gärtnerei und Blumenladen GmbH, Lengwil	5,4
Iris Lieberherr	Gärtnerei Urs Keller, Dozwil	5,3

### Landschaftsgärtner/Landschaftsgärtnerinnen

Manuel Sturzenegger	Tschann und Rietmann Gartenbau AG, Amlikon-Bissegg	5,7
Christof Aeschlimann	Seiler Gärten, Balterwil	5,4
Emanuel Ferrari	Gartenbau Raymann AG, Frauenfeld	5,3
Melanie Obrist	Fabian Klaus Gartenbau, Fischen	5,3

# Die universelle Zusatzqualifikation – Sprachen lernen!

Mehr als 1400 Frauen und Männer haben 2011 einen Sprachkurs im BZWW besucht. Die Auswertung der Feedbacks, die nach jeder Ausbildung erfolgt, zeigt ein ausgesprochen erfreuliches Bild: Auf einer Skala von 1 – 4 (ungenügend bis sehr gut) werden die Angebote der Sprachschule mit einer Durchschnittsnote von 3.74 bewertet.

Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Russisch und seit 2010 auch Chinesisch werden am BZWW mit grossem Erfolg gelehrt. In den Klassen herrscht durchwegs ein ausgezeichnetes Lernklima: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen sich durch den regen mündlichen Austausch schnell kennen – und sind gemeinsam oft auch ausserhalb des Klassenzimmers aktiv.

## Vom Einstieg bis zum internationalen Diplom

Ein Einstieg in die Welt der Fremdsprachen ist am BZWW auch ohne Vorkenntnisse möglich. Die Palette der Angebote berücksichtigt den Wissensstand und das persönliche Lerntempo. In fast allen Sprachen kann man sich auf Prüfungen für internationale Diplome vorbereiten. Als offizielles Testcenter für DELF/DALF/DFP (Französisch), AIL (Italienisch) und in Zusammenarbeit mit Cambridge ESOL Examinations Winterthur bietet das BZWW verschiedene Zertifikatsprüfungen in Weinfelden an. Einstufungstests sind kostenlos, ebenso die Beratung für den geeignetsten Kurs. Beratungstelefon: 058 345 75 75.

## Activity Clubs – Freizeitanlässe zum Sprachenlernen

Einen Freizeitanlass geniessen und zur gleichen Zeit ausschliesslich in der gewünschten Fremdsprache kommunizieren? Das ist der Grundgedanke des Activity Club des BZWW. Die Anlässe stehen allen gegen einen geringen Unkostenbeitrag offen und dauern in der Regel einen halben Tag oder einen Abend. Im Event «Curling» (Kurs 4004) beispielsweise kann in sportlich herausfordernder Umgebung Englisch geübt werden, beim Anlass «Tapas y Vino» (Kurs 4001) wird in der Küche und beim gemeinsamen Essen lustvoll Spanisch gesprochen.

## Eintauchen in den Alltag einer Fremdsprache

Das intensivste Eintauchen in den Alltag einer Fremdsprache ermöglicht ein Sprachaufent-



Der Sprachaufenthalt ermöglicht besonders intensives Eintauchen in die Fremdsprache

halt. Das BZWW bietet einwöchige Sprachaufenthalte in Paignton an der englischen Südküste, an der französischen Côte d'Azur, in Florenz, der Hauptstadt der italienischen Toskana und neu auch im spanischen Valencia.

Alle Sprachaufenthalte werden von motivierten Lehrkräften des Bildungszentrums Wirtschaft begleitet. Die Teilnehmenden sind in Gastfamilien untergebracht. In der Regel findet am Vormittag Unterricht statt; der Nachmittag wird für gemeinsame Aktivitäten genutzt oder steht zur freien Verfügung.

## Neue Weltsprachen Russisch und Chinesisch

Mit der wachsenden Bedeutung von Russland und China werden auch die Sprachen beider Länder immer wichtiger. Das BZWW befindet sich auf der Höhe der Zeit und hat seit einigen Jahren Russisch und seit 2010 auch Chinesisch im Angebot. Russischkurse finden in drei Leistungsstufen statt. Daneben lernen die Teilnehmenden die russische Kultur, Geschichte und Küche kennen. In Chinesisch werden ebenfalls drei Kurse angeboten: angefangen beim Schnupperabend über den Basiskurs bis zum Kurs «Chinesisch für Ihre Ferien».

## Einstufungstests und kostenlose Schnupperlektionen

Wer sich nicht sicher ist, welcher Kurslevel sich für ihn am besten eignet, hat die Möglichkeit, sein Niveau mittels Einstufungstests zu bestimmen. Eine Schnupperlektion in einem laufenden Kurs kann man nach Voranmeldung kostenfrei besuchen.

Detaillierte Informationen findet man in der Rubrik Sprachen auf [wbbzww.ch](http://wbbzww.ch) oder im über 200 Seiten starken Kursbuch.

## Kaderposition im KMU – Höhere Fachschule für Wirtschaft Thurgau am BZWW

Im Oktober 2012 startet die Höhere Fachschule für Wirtschaft ([hfw-tg.ch](http://hfw-tg.ch)) in Weinfelden mit ihrem vierten Studiengang. Wer eine Kaderposition im KMU anstrebt, findet hier eine spannende, stark praxisbezogene Generalistenausbildung.

Der erste Studiengang der Höheren Fachschule für Wirtschaft Thurgau mit Vertiefungsrichtung «General Management» ([hfw-tg](http://hfw-tg)) startete im Herbst 2009 am BZWW mit einer vollen Klasse. Die Absolventinnen und Absolventen schliessen diesen Herbst als eidg. dipl. Betriebswirtschaftler/in HF ab. Zwei weitere Studiengänge konnten im Oktober 2010 und 2011 zugesagt werden. Neben verschiedensten Facetten des modernen Managements wie Betriebswirtschaft, Finanzierung oder Unternehmenslogistik stehen auch Begleitkompetenzen wie Verhalten im geschäftlichen Kontext oder Führen unter erschwerten Bedingungen im Stundenplan.

## Anspruchsvolle 3-jährige Ausbildung für Generalisten

Die Höhere Fachschule steht an der Spitze der Ausbildungsstufen in der höheren Berufsbildung. Betriebliche Leistungsprozesse, Kundenbeziehungen und Personalführung – drei wichtige Beispiele für Lernbereiche in der neuen HFW. Im dreijährigen Studiengang werden vernetzte betriebswirtschaftliche Handlungskompetenzen erworben. Die Ausbildung beinhaltet ausserdem Themen wie Volkswirtschaftslehre, Mathematik/Statistik, Recht, Deutsch und Englisch.

## Berufsbegleitend und ohne Maturität möglich

Im Vergleich zu einem Studium an einer Fachhochschule kann die Ausbildung berufsbeglei-



tend absolviert werden. Ein Beschäftigungsgrad von 80% ist absolut realistisch. Auch wenn es einige vormachen: 100% werden nicht empfohlen. Das Studium dauert 6 Semester und umfasst ca. 3'600 Lernstunden (schulische Unterrichtszeit, Anrechnung der beruflichen Tätigkeit, Selbststudium und Diplomarbeit), je nach Vorbildung und Lerntempo. Eine Berufsmaturität ist keine Voraussetzung: Die HFW baut auf dem Stoff der kaufmännischen Berufsschule, Typ E oder M auf. Zugelassen werden Interessenten, die einen Fähigkeitsausweis in kaufmännischer Richtung oder einen Mittelschulabschluss und eine zweijährige berufliche Praxis im kaufmännischen Bereich vorweisen können. Berufsleute ohne kaufmännischen Lehraabschluss müssen sich in Vorbereitungskursen für das Studium rüsten.

#### **Start im Herbst 2012 mit dem vierten Studiengang**

Schultage für den vierten Studiengang mit Start im Oktober 2012 sind der Dienstag (13.45 bis 20.45 Uhr) und der Donnerstag (17.30 bis 20.45 Uhr). Eine Unterrichtswoche umfasst in der Regel 12 Lektionen. Der Lehrgang fordert von den Studierenden neben einer Teilzeitanstellung in ihrem Fachbereich (mind. 50%) disziplinierten und regelmässigen Einsatz in der Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden – und das über drei Jahre hinweg. Der Wissensstand wird jährlich geprüft. Wer nicht besteht, darf einmal repetieren. Nicht von ungefähr haben Absolventinnen und Absolventen des Studienganges beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Die Nachfrage ist ungebrochen. Interessenten und Interessentinnen informieren sich unter [www.hfw-tg.ch](http://www.hfw-tg.ch) oder lassen sich von Studienleiter Christian Jordi unverbindlich beraten ([christian.jordi@bbz.ch](mailto:christian.jordi@bbz.ch)). Weitere Infos unter [www.hfw-tg.ch/](http://www.hfw-tg.ch/).

#### **Sachbearbeiter/in Steuern öffentliche Verwaltung**

Zusammen mit dem Verband Thurgauer Gemeinden (VTG) führt das BZWW mit grossem Erfolg Lehrgänge durch, die in erster Linie für Personen aus den öffentlichen Verwaltungen konzipiert sind. Einer davon, Sachbearbeiter/in Steuern, ist für ein breiteres Publikum interessant.

Sachbearbeiter/innen Steuern wissen um die Wechselwirkungen gesellschaftlicher, betriebswirtschaftlicher, rechtlicher und steuerlicher Sachverhalte. Um sich im Alltag korrekt zu verhalten und sich selbst zu schützen, verfügen sie über ein geeignetes Strukturwissen und Instrumentarium.

So werden die wichtigsten Kursziele der Ausbildung beschrieben, die sich über ein Semester erstreckt und im Januar 2013 gestartet wird.

#### **Publikum aus der Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung**

Öffentliche Verwaltungen und Privatwirtschaft stellen in etwa gleich viele Teilnehmer. Dies führt zu interessanten Kontakten. Die Lehrgangsteilnehmer/innen loben immer wieder den grossen Praxisbezug. Dies liegt nicht zuletzt an den ausgewiesenen Fachleuten, die den Unterricht gestalten. Der Mix von Dozenten aus der Privatwirtschaft und aus der öffentlichen Verwaltung ergänzt sich optimal. Viele Fallbeispiele tragen weiter dazu bei, dass praxisbezogen gelernt wird.

#### **Neuer Start im Januar 2013**

Der Unterricht findet jeweils am Donnerstag von 13.00 bis 20.00 Uhr statt und beginnt am 17. Januar. Er dauert bis Anfang Juli 2013 und umfasst gut 160 Lektionen.

#### **Mangelnde Informatikkenntnisse kosten nicht nur Nerven...**

*Jeder benutzt ihn heute, sei als Schreibmaschine, als Rechner, als Multimedia- oder Kommunikationszentrale: Der PC hat die Welt verändert und gehört zu den wichtigsten Arbeitswerkzeugen überhaupt. Umso erstaunlicher ist es, wie viele Menschen bereit sind, enorm viel Zeit zu opfern, um ihrem Rechner teilweise sehr unbefriedigende Resultate zu entlocken.*

Aus Sicht eines Informatikkundigen ist es oft erstaunlich, mit welcher rudimentären Informatikkenntnissen sich viele Menschen im Berufs- und Privatleben zufrieden geben. Zwar sind sie häufig und lange am PC anzutreffen, reagieren aber auf Bemerkungen, diese oder jene Arbeit könnte man in besserer Qualität und erheblich kürzerer Zeit erledigen, eher unwirsch. «Der PC ist für mich nicht so wichtig. Ich erreiche mein Ziel ja so, wie ich das mache. Ich möchte keine Zeit ins gezielte Lernen investieren.» Stundenlang mit «trial-and-error» ohne erkennbares Resultat vor dem Monitor zu sitzen, sich dabei hauptsächlich aufzuregen, ist die oft gewählte Alternative.

#### **Anwenderkompetenz ist gefragt – Neue Software braucht zielgerichtete Schulung**

Jede neue Version einer Software bringt Verbesserungen, neue Funktionen, die Arbeitsabläufe vereinfachen, aber auch neue Kenntnisse verlangen. Der mittlerweile fünfjährige Wordkurs benötigt dringend einer Revision, Excel kann mit einem Knopfdruck, was vorher 10 Minuten dauerte u.s.w. Der Besuch eines Informatikkurses spart im Vergleich zum Selbststudium enorm Zeit, Nerven und Geld. Im Gegensatz zu einem Buch oder einer Lern-CD kann man der Kursleitung Fragen stellen und erhält vor allem eine Schulung, die sich auf die wirklich wichti-



Gezieltes Lernen unter fachkundiger Leitung spart besonders in der Informatik Zeit und Nerven

gen Funktionen und Bedienschritte konzentriert. Ganz wichtig: Der Erfahrungsaustausch in den Kursen.

#### **Vom Einsteigerkurs bis hin zum international anerkannten Zertifikat**

Das BZWW deckt heute eine breite Palette an Bedürfnissen ab. Die Basiskurse beschäftigen sich vor allem mit den Fertigkeiten rund um das Bedienen des Betriebssystems (Windows 7/8), aber auch dem Tastaturschreiben und dem PC als System, welches aus verschiedenen Geräten und Komponenten besteht. In den Office-Aufbaukursen erhält man das Know-how, um seine Arbeitsgeschwindigkeit durch den Einsatz von Automatismen zu erhöhen und auch komplexe Aufgabenstellungen zu lösen. Die Spezialkurse beschäftigen sich mit dem Aufrüsten des PC, der Installation von Software und Hardware und einfachen Netzwerken. Der wachsende Bereich Kommunikation und Multimedia ist bestens abgedeckt mit Kursen in Bildbearbeitung, Websitegestaltung, Kommunikation via Internet, Social Media wie Facebook & Co., Filmprojekte realisieren und vielem anderem mehr. Erfolgserlebnisse werden dank der gründlichen Vorgehensweise und den praktischen Übungen leicht erzielt.

#### **Informatiklehrgänge mit nationaler und internationaler Akzeptanz und Anerkennung**

Neben den ECDL-Semesterkursen führt das BZWW die modular aufgebauten Lehrgänge der SIZ AG durch: Informatik-Anwender II SIZ, ICT Assistant PC / Network SIZ, ICT Professional PC/Network SIZ, ICT Assistant Web SIZ, ICT Professional Web SIZ. **Weitere Informationen unter [wbbzww.ch](http://wbbzww.ch) >>> Informatik oder über das Beratungstelefon 058 345 75 75.**

# «Wenn der Elektriker nicht will, steht alles still»

**mes. Eine gutgelaunte Festgesellschaft von rund 400 Personen feierte am vergangenen Donnerstag im Sport- und Kulturzentrum Dreispitz in Kreuzlingen die erfolgreichen Lehrabgänger der Elektrobranche. 113 Kandidatinnen und Kandidaten durften das begehrte Fähigkeitszeugnis entgegen nehmen.**

**Kreuzlingen** – An der Lehrabschlussfeier standen 2 Lehrabgängerinnen und 111 Lehrabgänger im Mittelpunkt des Interesses. Zur Lehrabschlussfeier eingeladen hatten gemeinsam der Verband Thurgauer Elektroinstallationsfirmen (VThEI), der Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen (VTE) und der Schaffhauser Elektroinstallateuren Verband. 74 Elektroinstallateure (Durchschnittsnote 4,6), 34 Montageelektriker (4,4), 4 Netzelektriker (4,9) und 1 Telematiker aus den Kantonen Thurgau und Schaffhausen erhielten ihre Fähigkeitsausweise. Erfreulicherweise durften dieses Jahr drei junge Berufsleute ein Diplom entgegennehmen.

## Dank und Anerkennung

«Es ist vollbracht! Monate des Lernens, Zweifels und Hoffens sind vorbei.» Mit diesen Worten begrüßte Markus Füger, Präsident VThEI die Prüfungsabsolventen mit ihren Familienangehörigen, Lehrern und Lehrmeistern sowie die Sponsoren und Gäste. Nach drei oder vier Jahren Trainingslager im Lehrbetrieb und in der Berufsschule seien sie angetreten und hätten sich erfolgreich dem anspruchsvollen Prüfungsverfahren gestellt. Dafür gratuliere er ganz herzlich. Die jungen Berufsleute hätten sich mit ihrer Ausbildung das Grundrüstzeug erworben, das ihnen in der Zukunft als Basis diene, die anstehende Energiewende in der

Schweiz in den nächsten Jahren massgeblich mitzugestalten, mituzubauen und mitzuerleben. Er wünschte allen viel Erfolg und Befriedigung im neuen Lebensabschnitt. Markus Füger dankte zum Schluss seiner Rede den Eltern, die ihre Sprösslinge in der Lehrzeit begleitet und sicher auch immer wieder aufgestellt und motiviert hätten. Fügers Wertschätzung galt aber ganz besonders auch den Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben und den Lehrerteams in den Berufsschulen und in der Elektrofachschule Kreuzlingen: «Ohne ihre Geduld und Fachkompetenz hätten wir die hochgesteckten Ziele der Lehrabschlussprüfung nie erreichen können. Ich danke ihnen herzlich für ihr grosses Engagement zu Gunsten unserer Berufsbildung.»

## Chance nutzen

Danach überbrachte David Blatter, Vize-Stadtammann von Kreuzlingen und gleichzeitig auch Präsident des VTE die Grüsse und besten Wünsche der Behörde. Er rief die jungen Elektrofachleute dazu auf, sich neue Ziele zu setzen und täglich an diesen zu arbeiten – «Nutzen Sie die Chance, denn Handwerk hat goldenen Boden!» Als weiterer Gratulationsüberbringer waltete dann auch noch Stefan Curiger, Ausbildungsberater vom Amt für Berufsbildung und -beratung seines Amtes. Wie das Leben selber, sei der Ausbildungsweg nie ein ebener und gerader Weg. Entscheidend sei es, aus Fehlern zu lernen und das Ziel nie aus den Augen zu verlieren. Die Energie, der Wille und die Lebensfreude, welche diese Lehrabgänger in den vergangenen drei bis vier Jahren gezeigt hätten, hätten ihn beeindruckt.

## Aufstehen ist Pflicht

Und jetzt war es endlich soweit: Chefexperte Dölf Frei schritt an den Rednerpult



VThEI Präsident Markus Füger

und informierte über die erbrachten Leistungen.

Bevor er allerdings Diplome und Fähigkeitsausweise an strahlende junge Menschen übergeben konnte, musste er leider auch von Misserfolgen berichten: 14 Elektroinstallateure- und 7 Montage-Elektriker-Lehrlinge genügten den Mindestanforderungen der Prüfung nicht. Dies bedauere er sehr, spreche aber diesen Lehrlingen Mut und Optimismus zu, denn Umfallen sei keine Schande, man müsse aber wieder aufstehen.

## Drei Diplome, fünf Auszeichnungen

Dölf Frei durfte dann zuerst das begehrte Diplom zusammen mit einem Geschenk gleich an drei hoffnungsvolle Prüfungsabsolventen übergeben. Es sind dies: Netzelektriker Marco Austen (Lehrbetrieb: Technische Betriebe Kreuzlingen), Montage-Elektriker Michael Schneider (Bühner GmbH Elektro Telematik, Hallau) und Alexander Büchi (Bingesser Huber Elektro AG, Eschlikon). Das Erfolgstrio erreichte die sehr gute Schlussnote 5,3.

Spezialauszeichnungen und Präsenten erhielten weitere Kandidaten, welche bei den Praktischen Arbeiten hervorragende Leistungen ablieferten: Die Montage-Elektriker Michael Vogel (Note 5,4/Lehrbetrieb:

## Dank an Dölf Frei

Seit 2004 engagierte sich Dölf Frei, Leiter Installationen beim EW Aadorf, als Chefexperte des VThEI. Am 28. Juni hatte er an der Lehrabschlussfeier zum letzten Mal in dieser Funktion einen grossen Auftritt. VThEI-Präsident Markus Füger verabschiedete Dölf Frei und bedankte sich ganz herzlich bei ihm für sein unermüdliches Engagement zu Gunsten des Berufsnachwuchses. Dölf Freis Aufgabe war es, die Fähigkeiten und das Können der Lernenden auszuloten. Unter seiner Leitung haben fast 1000 Lehrlinge die Prüfungsprozedur durchlaufen. Füger dazu: «Man kann sich vorstellen, was das neben der beruflichen Alltagsarbeit für einen Aufwand darstellte». Dölf Frei habe das Expertenteam kameradschaftlich und kompetent geführt und immer für einen fairen und reibungslosen Ablauf der Lehrabschlussprüfungen gesorgt. Zum Zeichen der grossen Wertschätzung und Dankbarkeit erhielt Dölf Frei eine Auszeichnung des VThEI und einen lang anhaltenden Applaus.



Dölf Frei (links) wird von Markus Füger herzlich verabschiedet.



Etavis AG Frauenfeld) und Benjamin Shala (5,3/Elektro Etter AG, Amriswil) und die Elektroinstallateure Michael Baumann (5,2/Ellenbroek Hugentobler AG, Kreuzlingen), David Payer (5,2/Miesch Elektro GmbH, Eschlikon) und John Walther (5,2/Ellenbroek Hugentobler AG, Frauenfeld).

### Ehrung für Dölf Frei

Zum Schluss der Übergabezeremonie lobte Dölf Frei die sehr gute Arbeit des Expertenteams. In einer sehr fairen und ruhigen Atmosphäre hätten sich die Experten während der vergangenen zwei Monate ein umfassendes Bild über den Wissensstand der Prüflinge geschaffen. Mit dem Ausruf «Wenn der Elektriker nicht will, steht alles still» überreichte er das Mikrophon nochmals an Markus Füger. Und der bat ihn gleich wieder auf die Bühne. Füger verabschiedete Frei als Chefexperten und bedankte sich bei ihm im Namen des Verbandes Thurgauer Elektro-Installationsfirmen aufs Herzlichste. ■

Netzelektiker		
Marco Austen	Technische Betriebe Kreuzlingen	5,3
Montage-Elektriker		
Alexander Büchi	Bingesser Huber Elektro AG, Eschlikon	5,3
Michael Schneider	Bührer GmbH Elektro Telematik, Hallau	5,3



Strahlende Gesichter bei der Übergabe von drei Diplomen: (von links) Markus Füger (Präsident VThEI), Montage-Elektriker Michael Schneider, Elektroinstallateur Alexander Büchi, Netzelektriker Marco Austen und Chefexperte Dölf Frei.

Bilder: mes

## Erfolgreicher Berufsnachwuchs bei den Jüngerinnen und Jüngern Gutenbergs

**mes.** Nach vierjähriger Ausbildungszeit haben 15 Polygrafinnen und Polygrafen sowie 6 Drucktechnologin-nen und Drucktechnolog-nen das anspruchsvolle Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen.

21 junge Berufsleute haben das ersehnte Fähigkeitszeugnis anlässlich der Lehrabschlussfeier im Säli des Restaurants Stelzenhof erhalten.

### Polygrafinnen und Polygrafen

Louise Bastin, Druckerei Steckborn, Steckborn; Carmen Duschletta, Genius Media AG, Frauenfeld; Melanie Forster, Graf Druck AG, Frauenfeld; Natalie Fritz, Werbung Neuhaus, Hugelshofen; Raffaella Giunca, Fairdruck AG, Sirmach; Nicole Hausammann, Joss und Partner Werbeagentur AG, Weinfelden; Denis Jäggi, Sonderegger Druck AG, Weinfelden; Fabian Osterwalder, Grob Druck AG, Amriswil; Angelika Schäpper, Hess Druck AG,

Märstetten; Deborah Schaller, Heer Druck AG, Sulgen; Lukas Schiltknecht, Printagentur by Brüggli, Romanshorn; Yvonne Schnüriger, Printagentur by Brüggli, Romanshorn; Can Seker, InterPress Verlags AG, Frauenfeld; Fabian Sommer, Typodruck Bosshart AG, Aadorf; Alex Wegmann, Bodan AG, Kreuzlingen.

### Drucktechnologinnen und Drucktechnolog-nen

Kerstin Böni, Druckerei Frey AG, Andelfingen; Assia Eberli, Ströbele AG Druck, Romanshorn; Anja Ghilardi, Ernst Schoop AG, Arbon; Stefan Kern, Heer Druck AG, Sulgen; Fajmond Krasniqi, Sonderegger Druck AG, Weinfelden; Nico Zaharanski, Hess Druck AG, Märstetten. ■



Gautschen ist ein bis ins 16. Jahrhundert rückverfolgbarer Brauch der Druckereibranche, bei dem die Lehrlinge nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer Freisprechungszeremonie in einer Bütte untergetaucht wird.



Edi Ulmer, Sekretär der Prüfungskommission verteilte die ersehnten Notenausweise.

Bilder: zfg

# KLEIN KATRIN - GANZ GROSS!



Wir freuen uns, dass

**Katrin Osterwalder** aus Wängi  
mit dem Diplom und der **Note 5,5**

die beste  
**Topfpflanzen-Schnittblumengärtnerin**  
im Kanton Thurgau geworden ist.

Herzlichen Glückwunsch  
und viel Freude für alle  
deine Projekte wünschen  
dir

Christian und Irene Joos  
mit dem ganzen  
Blumen Joos Team.



# FAIRD RUCK



Wir gratulieren unserer Lernenden

**Raffaella Giunca**  
ganz herzlich zum erfolgreichen  
**Lehrabschluss zur Polygrafin.**

Das Fairdruck-Team

**Fairdruck AG**

Kettstrasse 40 | Tel. 071 969 55 22 | info@fairdruck.ch  
8370 Sirmach | Fax 071 969 55 20 | www.fairdruck.ch

Filiale Zürich

Riedstrasse 1 | 8953 Dietikon

ClimatePartner





## Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung

**Andrin Baumann**  
Sanitärinstallateur  
**Note 5,5**  
(bester Abschluss im Thurgau)

**w studer ag**  
SANITÄR · HEIZUNG

8280 Kreuzlingen  
8274 Tägerwilen  
[www.wstuderag.ch](http://www.wstuderag.ch)

## Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss!



v.l.n.r.: Melanie Forster, Ramona Ruckstuhl,  
Rajmond Krasniqi und Denis Jäggi

*«Packt an Gesellen, lasst seinen Corpus  
Posteriorum fallen, auf diesen nassen  
Schwamm, bis tiefend beide Ballen.  
Der durst'gen Seele gibt ein Sturzbad  
obendrauf, das ist dem Sohne Gutenbergs  
die allerbeste Tauf.»*

Nach altem Brauch wurden die angehenden  
Schwarzkünstler im Dorfbrunnen getauft.

Als Traditionsdruckerei engagieren  
wir uns von jeher für zufriedene  
Kunden und das perfekte Druckprodukt.

Voller Service  
**SONDEREGGER DRUCK**  
WEINFELDEN

# Herzliche Gratulation an die 79 Lehrabgänger/innen vom Brüggli.





# Schlussfeier Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt

**zVg. In einem feierlichen Rahmen hat der SFB Thurgau, Lehrmeisterverband für Fachmann/ Fachfrau Betriebsunterhalt am Freitag, 6. Juli im Brüggli in Romanshorn 16 neue Berufsleute ernennen dürfen.**

Chefexperte Peter Ehrbar durfte den Kandidaten, die zum Qualifikationsverfahren angetreten sind und den Anforderungen entsprochen haben, zum erfolgreichen Abschluss gratulieren. Mit der Glanznote 5,3 erreichte Mario Widmer aus Eschlikon ein hervorragendes Resultat. Zusätzlich zum grossen Applaus im Saal erhielt er eine Anerkennungsurkunde und ein Geschenk vom Verband. Der Ausbildner des ambitionierten jungen Mannes ist die Volksschule Eschlikon.

## 16 Erfolgsmeldungen

Weiter haben die Berufsprüfung mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis bestanden: Alicajic Admir, Bauamt Ermatingen, Simon Baltensberger, Gemeinde Romanshorn, Manuel Habermacher, Brüggli Romanshorn, Michael Hoffmann, Schule Amriswil, Karin Hutter, Brüggli Romanshorn, Urs Karrer, Karrer Kreuzlingen, Johannes

Kartal, Schulzentrum Seetal Kreuzlingen, David Klingebiel, Gemeinde Aadorf, Kai Klopfer, Sportanlagen Güttingersreuti Weinfeld, Kevin Oertly, Alterszentrum Tannzapfenland Münchwilen, Hanspeter Papa, Pädagogische Hochschule Thurgau Kreuzlingen, Alessio Paparatti, Kan-

tonsschule Romanshorn, Georgios Ryter, Werkhof Salenstein, Pajtim Shala, Volksschulgemeinde Sirnach, Dorian Sommer, Schulverwaltung Aadorf, Adrian Walthert, Ausbildungszentrum Kalchrain Hüttwilen, Mario Widmer, Volksschulgemeinde Eschlikon. ■



Bild: SFB Thurgau

Eine Dame und 16 Herren auf dem Gruppenfoto der Betriebsunterhaltsfachleute.

## TKB behält Lehrabgänger

**tkb. Alle Drittmjahr-Lernenden der Thurgauer Kantonalbank haben die Lehrabschlussprüfung bestanden. Die Bank bietet ihren Lehrabgängern auch dieses Jahr mindestens eine befristete Stelle an, damit sie erste Berufserfahrungen sammeln können.**

Im Juni haben 21 Lernende der TKB ihre Ausbildung für Kaufleute mit erweiterter Grundbildung (E-Profil) erfolgreich abgeschlossen. Neun Lehrabgänger glänzten mit einer Abschlussnote von 5,0 oder mehr. Zwölf Lernende erlangten zusätzlich die Berufsmaturität (M-Profil), die ihnen den prüfungsfreien Übertritt an eine Fachhochschule ermöglicht. Mit der Gesamtnote 5,4 erzielte auch Nadine Merz, die im Personalrestaurant der TKB ihre Ausbildung als Köchin absolviert hat, ein Glanzresultat. Sie erlangte ebenfalls die Berufsmaturität.

## Berufserfahrungen sammeln

Die Thurgauer Kantonalbank hat wiederum allen Lehrabgängern aus dem Bereich Kaufleute mindestens einen befristeten Ar-

beitsvertrag angeboten. Sie können so erste Berufserfahrungen sammeln und sich am Arbeitsmarkt besser positionieren.

Das Angebot wird von allen 21 Lehrabgängern genutzt. ■



Bild: TKB

22 Drittmjahr-Lernende der TKB haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden.

# Berufswettbewerb – «Junior Sales Champion»

*sf.* Michael Steiger, Lernender am Bildungszentrum Arbon BZA, heisst der grosse Gewinner vom Finale des Berufswettbewerbs, das am 15. Juni 2012 in St. Gallen stattgefunden hat.

Es ist das erste Mal, dass sich das Bildungszentrum Arbon am Berufswettbewerb «Junior Sales International» beteiligt hat. Umso grösser ist die Freude, dass dabei das BZA durch Michael Steiger mit dem Pokal nach Hause reisen durfte. Im Vorfeld der Junior Sales Champion International in Salzburg hat das interne Finale am 25. April in der Aula am Bildungszentrum Arbon stattgefunden. Insgesamt sechs Finalisten vom Bildungszentrum Arbon haben ihr Können am 15. Juni in St. Gallen unter Beweis gestellt. Michael Steiger hat sich gegen rund 80 Mitbewerber aus sieben Berufsschulen der Ostschweiz (Arbon, Chur, St. Gallen, Rüthi, Sargans und Uzwil) durchgesetzt.

## Ab 2014 zentrale Durchführung

Die Berufs-Schweizermeisterschaften wurden bisher jeweils dezentral an verschiedenen Standorten durchgeführt. 2014 sollen die Meisterschaften für alle Berufe zum ersten Mal gleichzeitig an einem einzigen Standort stattfinden. Damit entsteht ein kompakter Anlass mit einer geballten Leistungsshow der Schweizerischen Berufsbildung. Die ersten zentralen Berufsschweizermeisterschaften, die «SwissSkills 2014», werden im September 2014 in Bern durchgeführt. – Die zwei grössten Berufsgruppen, nämlich die Berufe im Detailhandel und die Kaufleute, haben bis anhin gefehlt. Auf Anfrage aus Österreich hat das Kaufmännische Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen im Jahr 2008 am internationalen, deutschsprachigen

Berufswettbewerb im Detailhandel am «Junior Sales Champion International» in Salzburg teilgenommen. Am 17. Oktober wird wiederum eine Schweizer Delegation nach Salzburg reisen.

## Drei Ostschweizer Teilnehmer

Aus der Ostschweiz werden neben Michael Steiger, Consumer Electronic, Oeler + Beringer AG Kreuzlingen, auch Dominic Sil-

va Estevan, Consumer Electronic, Media Markt Chur und Alina Binder, Sportartikel, Jäckli + Seitz St. Gallen, ihre Fähigkeiten als engagierte und kompetente Detailhandelsfachleute unter Beweis stellen.

Alle drei Kandidaten bereiten sich nun auf die Ausscheidung in Salzburg vor. Dort wartet eine Fachjury aus den Ländern Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz.



Michael Steiner präsentiert stolz den Siegerpokal. Mit ihm freuen sich die Zweitplatzierte... und der Dritte...

# GEWERBE THURGAU

## impresum

Erscheinungsweise: 1 × pro Jahr als Beilage zum TGV aktuell

### Herausgeber

Thurgauer Gewerbeverband, Thomas-Bornhauser-Strasse 14,  
Postfach 397, 8570 Weinfelden,  
Tel. 071 622 30 22, Fax 071 622 30 46

### Inserateverwaltung

MetroComm AG, Walter Böni, Anzeigenleitung, Zürcherstr. 170,  
9014 St. Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51

### Produktion

Fairdruck AG, Sirnach, Kettstrasse 40,  
8370 Sirnach, Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch



# Gleich zwei Förderpreise verliehen

*mp.* An der Abschlussfeier der Medizinischen Praxisassistentinnen im Brüggli in Romanshorn verlieh die Ärztesgesellschaft Thurgau gleich zwei Förderpreise für Medizinische Praxisassistentinnen (MPA). Sara Ackermann erreichte als MPA die Bestnote 5,8.

Der Förderpreis ist eine Anerkennung für die beste Vertiefungsarbeit. Im letzten Jahr befand die Jury keine Arbeit als preiswürdig; dafür dieses Jahr gleich zwei und diese punktgleich. So entschied sich Daniel Jud, Präsident der Ärztesgesellschaft Thurgau, dazu, im 2012 zwei Förderpreise zu vergeben. Es ist je ein Geldpreis in Höhe von 500 Franken.

## Sara Ackermann und Eliane Nonini

Sara Ackermann aus Ermatingen (Ausbildung bei Dr. Christian Laib, Altnau), schloss ihre Ausbildung mit der Bestnote 5,8 ab. Ihre Vertiefungsarbeit schrieb sie zum Thema «Alzheimer und Demenz». Eliane Nonini aus Mammern (Drs. Marianne und Walter Rüedi, Diessenhofen) schrieb zum Thema «Der arabische Frühling in Syrien».

## Fast unglaubliche 5,8

José Orellano, MPA-Beauftragter der Ärztesgesellschaft Thurgau, begrüßte die riesige Gästeschar zur Abschlussfeier im Brüggli



José Orellano, MPA-Beauftragter der Ärztesgesellschaft Thurgau, die Förderpreisträgerinnen Sara Ackermann und Eliane Nonini sowie Daniel Jud, Präsident der Ärztesgesellschaft Thurgau (von links).

Romanshorn. 29 von 30 MPAs haben ihre Lehre mit Erfolg bestanden, davon vier mit Diplom. Die fast unglaubliche Spitzennote 5,8 von Sara Ackermann aus Ermatingen wurde vom Saalpublikum mit einem tosenden Applaus bedacht. Aber auch Tamara Kreis aus Zihlschlacht, Note 5,5 (Dr. Eduard Manfred Schnegg, Sulgen), Nadja Pfändler, Sulgen, Note 5,3 (Dr. Christoph Althaus, Weinfelden) und Nicole Ita aus Eschenz,

ebenfalls Note 5,3 (Drs. Esther und Lucas Henzi, Steckborn) haben in ihrer Ausbildung und an der Abschlussprüfung Hervorragendes geleistet und sind jetzt dafür belohnt worden.

## Wichtige MPAs

Die Rektorin des Bildungszentrums Wirtschaft Weinfelden Esther Ott-Debrunner und Brigitte Maissen, Präsidentin Sozialversicherungsanstalt SVA Kanton Thurgau, ermunterten die MPAs zur Weiterbildung. Daniel Jud, Präsident der Ärztesgesellschaft Thurgau, hob die zentrale Funktion der MPAs in der Gesundheitsversorgung hervor. Für den musikalischen Rahmen der Abschlussfeier sorgten Vanessa Veraldi (Gesang) und Massimo Höhn (Piano).

### Medizinische Praxisassistentinnen

Sara Ackermann	Dr. med. Christian Laib, Altnau	5,8
Tamara Kreis	Dr. med. Eduard Manfred Schnegg, Sulgen	5,5
Nadja Pfändler	Dr. med. Christoph Althaus, Weinfelden	5,3
Nicole Ita	Dres. med. Esther und Lucas Henzi, Steckborn	5,3



Glückliche Gesichter bei allen erfolgreichen MPAs beim Gruppenbild.

# Als FaGe in der Poleposition

**ak. 111 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe) haben die dreijährige Ausbildung erfolgreich beendet. 26 Absolventen erreichten ein Diplom mit Note 5,3 oder höher.**

«Gesunde haben hundert Wünsche, Kranke einen Wunsch», begrüßte Franziska Mattes, Präsidentin der Oda Gesundheit und Soziales Thurgau, vormals IBGS-TG, die Absolventinnen und Absolventen zur Abschlussfeier im Casino Frauenfeld. Die Oda Gesundheit und Soziales Thurgau ist ein Verein mit 91 Betrieben. Er organisiert die überbetrieblichen Kurse, regelt und fördert die Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialwesen.

## Regierungsrätlicher Dank

Als Festrednerin sprach Regierungsratspräsidentin Monika Knill, Departement Erziehung und Kultur den Betrieben für die erbrachten Leistungen ihren Dank aus. Mit dem Wortspiel FaGe könnte es auch heissen: Fantastisch gewählt oder ein Beruf Für alle Generationen gab sie den ehemaligen Lernenden den Anstoss, zurückzublicken auf den Start der Ausbildung und die erlebten Emotionen. So viel, wie sich im Gesundheitswesen in den vergangenen 40 Jahren verändert habe, sei sicherlich auch bei jedem Einzelnen im Zeitraum der Ausbildung geschehen. Sie wünschte sich, dass die frisch ausgebildeten Fachfrauen und Fachmänner ihr Wissen an die jungen



Regierungsratspräsidentin Monika Knill.



Bilder: ak.

26 Absolventen durften für ihre sehr guten Leistungen ein Diplom entgegennehmen.

Menschen im Berufsalltag weiter geben, das Gesundheitswesen brauche sie.

## 26 Diplomanden

Nach der Prüfungszeit von fast acht Monaten hätten sie es nun geschafft, gratulierte Beatrice Gregus, Prorektorin des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales, den Absolventinnen und Absolventen. «In der Pra-

xis wartet man auf Sie nach dieser Ausbildung, Sie sind in der Poleposition». Von den 111 Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit haben 26 die Ausbildung mit der Note 5,3 oder mehr abgeschlossen. Die Höchstnoten von 5,7 erreichten Manuela Demir-Breu, Arbon (Regionales Pflegeheim Sonnhalden, Arbon) und Larissa Ritzi, Neukirch an der Thur (HELIOS Klinik, Zihlschlacht). ■

### Fachangestellte Gesundheit

Larissa Ritzi	HELIOS Klinik, Zihlschlacht	5,7
Manuela Demir-Breu	Regionales Pflegeheim Sonnhalden, Arbon	5,7
Rosana Laib-Markendorf	Alters- und Pflegeheim Steckborn	5,6
Salomé Bertschi	Kantonsspital Frauenfeld	5,6
Simone Rötzscher	Alters- und Pflegezentrum Amriswil	5,5
Marina Bommer	Alterszentrum Weinfelden	5,5
Deborah Ueltschi	Kranken- und Pflegeheim Brünliacker	5,4
Klementina Rustemi	Psychiatrische Dienste Thurgau, Münsterlingen	5,4
Carina Rothammer	Kantonsspital Münsterlingen	5,4
Margrit Niederhäuser	Pflegeheim Rütli AG, Sirmach	5,4
Edonjeta Neziraj	Kantonsspital Frauenfeld	5,4
Kathrin Lemmenmeier	Spitex Egnach	5,4
Julia Frieden-Forster	Altersheim im Park, Schönenberg a.d. Thur	5,4
Mirjam Franz	Kantonsspital Münsterlingen	5,4



# Heisse Notenfeier der Landmaschinenmechaniker

rs. In der Aula des BBZ Berufsbildungszentrums Weinfelden fand die Notenfeier des Qualifikationsverfahrens der drei Berufe Baumaschinen-, Motorgeräte- und Landmaschinenmechaniker statt.

Die Fachverbände Landtechnik der Kantone Thurgau, St. Gallen und beider Appenzell hatten Lernende, Eltern und Lehrmeister zur Lehrabschlussfeier eingeladen. Zu Beginn und während des Feieranlasses durften die 260 Personen einem Schwyzerörgeli-Ständli vorgetragen von Landmaschinenmechaniker Andreas Brunner und Kollege Ruedi lauschen.

## Guter Notendurchschnitt

60 Kandidaten waren zur Prüfung angetreten, davon 49 Landmaschinenmechaniker, 8 Baumaschinenmechaniker und 3 Motorgerätemechaniker. 59 Lernende schafften diese Hürde und durften ihren Notenausweis entgegennehmen. Der Gesamtnotendurchschnitt betrug 4.66, was in etwa dem Vorjahresschnitt entsprach. Willi Spring, Rektor des GBW, liess Revue passieren über die vergangenen vier Lehrjahre. Vier Jahre, in welchen sich die Lernenden mitten in

Landmaschinenmechaniker		
Martin Brauchli	Keller Technik AG, Nussbaumen	5,3
Michael Burri	Dezlhofer AG, Niederbüren	5,2
Florian Blattner	Gsell Kurt, Amriswil	5,1
Bruno Gähler	Brunner Spezialwerkstatt AG, Schwarzenbach	5,1
Ueli Greminger	Egger Landmaschinen GmbH, Mettlen	5,1
Nando Faist	Schneider Landmaschinen AG, Matzingen	5,0
Patrik Frei	Hilzinger AG, Frauenfeld	5,0
Beat Gsell	Forrer Landtechnik AG, Frasnacht	5,0
Adrian Oertig	Lenggenhager Mechanik AG, Flawil	5,0

einer persönlichen Entwicklung befanden. Er würdigte die Leistungen, welche zur erfolgreichen Prüfung führten. Dass der Erfolg zustande kam, war auch Verdienst der Eltern und Lehrbetriebe. Spring appellierte an die jungen Berufsmänner, die erhaltene Unterstützung zu würdigen und zu danken.

## Diplom für Martin Brauchli

Christian Ruder, Chefexperte, und Ivo Keller, Lehrlingsobmann, führten die Ehrungen der Kandidaten mit der Abgabe des Notenblattes und eines Präsensts durch. Dabei

erreichten neun Kandidaten die gute Note 5,0 oder besser. Martin Brauchli durfte mit der Spitzennote 5,3 sogar das Diplom und eine spezielle Ehrung entgegennehmen. Im Anschluss konnten bei einem Apéro Gratulationen überbracht und interessante Gespräche geführt werden. Die Lehrerschaft nutzte die Gelegenheit, Lehrmeister und Eltern besser kennen zu lernen und mit den Schülern in lockerer Atmosphäre ein Abschlussgespräch zu führen. Die Temperaturen waren zwar heiss, der guten Stimmung des gelungenen Anlasses tat dies aber keinen Abbruch. ■



Sie strahlen zu Recht: Lehrmeister Lukas Keller (links) und Diplomand Martin Brauchli.

# Ständige Bereitschaft zur Weiterbildung und Neuorientierung erforderlich

**art. 105 Männer und Frauen konnten an der Lehrabschlussfeier von Swissmechanic Thurgau die begehrten Fähigkeitsausweise und Berufsschulzeugnisse entgegen nehmen. Dabei wurden in Islikon Lernende aus nicht weniger als sechs Berufen ausgezeichnet.**

Armin Jossi, Bildungsobmann von Swissmechanic Thurgau fand in der bis auf den letzten Platz belegten Greuterhof-Scheune in Islikon lobende Worte für die jungen Frauen und Männer, welche ihre beruflichen Ausbildungen als Polymechniker (45), Produktionsmechaniker (12), Konstrukteure (13), Automatiker (16), Automatikmonteure (3) und Elektroniker (16) abgeschlossen haben.

## Gut investiertes Geld

Sie alle und ihr privates und berufliches Umfeld hätten in den zurückliegenden Lebens- und Lehrjahren «etwas Besonderes» vollbracht, denn hinter allen lägen nun über 10'000 Schulstunden sowie enorme finanzielle Investitionen. Nicht nur die Eltern hätten einen beträchtlichen Teil ihres Einkommens in die Erziehung der Sprösslinge investiert, sondern auch die öffentliche Hand habe rund eine Viertelmillion Franken, die Lehrbetriebe zehntausende von Franken in jeden Lernenden gesteckt. Das Geld sei jedoch «bestens angelegt», denn eine gute Berufsausbildung komme nicht nur den jungen Berufsleuten, sondern der ganzen Gesellschaft zugute, zeigte sich Jossi überzeugt.

## Immer schneller

René Bommeli, Leiter der Berufs- und Studienberatung Thurgau verwies darauf, dass, wer heute ins Erwerbsleben eintrete, ein wohl 45- bis 50-jähriges Arbeitsleben vor sich habe. In seinen Ausführungen schaute er 45 Jahre zurück – ins Jahr 1967 – damals gab es noch keine für uns heute so selbstverständlichen Dinge wie Handys, PC's oder das Internet. Und trotzdem sei eines klar: In den nächsten 45 Jahren werde der technologische, medizinische und gesellschaftliche Fortschritt sogar in einem noch schnelleren Tempo als bis anhin voranschreiten. Diese Beschleunigung habe aufs Berufsleben eine grosse Auswirkung. «Eine Arbeitsstelle oder einen Beruf auf Lebenszeit gibt es heute kaum mehr. Jeder Schweizer wird zukünftig im Durch-

schnitt bis zu seiner Pensionierung vier Berufe ausüben, was von jedem die permanente Bereitschaft zur Weiterbildung und Neuorientierung erfordert», meinte Bommeli. Die Halbwertszeit der erlernten Fachkompetenzen sei kurz und werde immer kürzer. In Zukunft würden traditionelle Tätigkeiten und Berufe verschwinden, wozu Strukturwandel und Globa-

lisierung beitragen. Wichtig sei jedoch, dass man beruflich das mache, was einem wirklich Spass bereite, denn «dann haben Sie, was Ihre Laufbahn anbetrifft, schon von Anfang an den richtigen Weg eingeschlagen», so Bommeli. Danach wurden aus sämtlichen Berufen die Notenbesten in den Bereichen Berufsschule und praktische Arbeiten ausgezeichnet. ■



Die besten Thurgauer Swissmechanic-Lernenden des Jahres 2012 dürfen zurecht stolz auf ihre Leistungen sein.

<b>Polymechniker G</b>			
Raphael Constantini	Innotoolgreminger ag, Erlen	Bestnote Praktisch	5,20
Demir Nesibe	Gehring Cut AG, Matzingen	Bestnote Praktisch	5,20
<b>Polymechniker E</b>			
Kevin Keller	Gehring Cut AG, Matzingen	Bestnote Schule	5,63
Kevin Keller	Gehring Cut AG, Matzingen	Bestnote Praktisch	5,85
<b>Produktionsmechaniker</b>			
Patrick Haag	Härterei Arbon AG, Arbon	Bestnote Schule	5,88
Patrick Haag	Härterei Arbon AG, Arbon	Bestnote Praktisch	5,65
<b>Konstrukteure</b>			
Andrin Meister	Baumer Electric AG, Frauenfeld	Bestnote Schule	5,23
Raphael Lüthi	Stadler Rail AG, Bussnang	Bestnote Praktisch	5,60
<b>Automatiker</b>			
Tobias Eigenmann	Jossi AG, Islikon	Bestnote Schule	5,44
Philipp Schmid	Griesser AG R & U, Aadorf	Bestnote Praktisch	5,65
<b>Elektroniker</b>			
Dominik Niederer	Baumer Electric AG, Frauenfeld	Bestnote Praktisch	5,61
Andreas Meier	Baumer Electric AG, Frauenfeld	Bestnote Praktisch	5,65



# Zimmerleute auf Rekordkurs

**art. 29 Zimmerleute haben ihre Lehrzeit im Thurgau bestanden und konnten am Freitagabend in Weinfelden das Ende ihrer Lehrzeit feiern.**

Thomas Bornhauser, Präsident von Holzbau Schweiz Sektion Thurgau, gratulierte den 29 Absolventinnen und Absolventen im Beisein ihrer Lehrmeister, Familienangehörigen und Freunde im Hotel Thurgauerhof Weinfelden im Rahmen einer gediegenen Feier zur erfolgreich bestandenen Lehrzeit.

## Grundgerüst von enormer Bedeutung

Thomas Bornhauser lobte die junge Frau und die 28 Männer ausdrücklich für ihr in den letzten Jahren erbrachtes Engagement. Sie hätten sich der Herausforderung Lehre mit Erfolg gestellt und ein erstes wichtiges Etappenziel erreicht. Er hoffe, dass sie sich in den nächsten Jahren re-

gelmässig weiterbildeten. Darüber hinaus sollten sie aber nicht den erlernten Beruf aus den Augen verlieren, denn «für unsere Holzbaubetriebe sind Leute wie Sie, mit einer soliden, guten Berufslehre als Grundgerüst von enormer Bedeutung», betonte Bornhauser.

Die schweizerische Wirtschaft sei ganz generell mehr denn je auf hervorragende Berufsleute angewiesen, denn neue Technologien und Produkte kämen fast täglich auf den Markt und verlangten nach qualifizierten Praktikern.

## Michael Büsser war der Beste

Die diesjährigen Leistungen an den Lehrabschlussprüfungen entsprachen mit einem Notendurchschnitt von 4,5 exakt dem thurgauischen und schweizerischen Notendurchschnitt der letzten Jahre. Am besten schnitt dabei Michael Büsser, welcher seine Lehrzeit bei der Paul Baumgartner AG Holzbau in Ettenhausen

absolvierte, ab, nämlich mit der hervorragenden Gesamtnote von 5,7. Weniger erfreulich war da schon die Tatsache, dass Büsser der Einzige aus diesem Jahrgang im Diplomrang war.

Und enttäuschend war der Fakt, dass nicht weniger als 6 von 35 Lernenden, welche zur Lehrabschlussprüfung antraten, diese nicht bestanden. Dies entspricht einer Durchfallquote von 17 Prozent, was als eher hoch zu betrachten ist.

Erfreuliches offenbart jedoch ein Blick in die nahe Zukunft, werden doch auf den Sommer 2012 hin nicht weniger als 60 junge Frauen und Männer im Thurgau eine Lehre als Zimmerin, beziehungsweise als Zimmermann antreten, was einen neuen Rekord darstellt. ■



Gemeinsam das Ziel erreicht: Die 29 jungen Thurgauer Zimmerleute posieren gemeinsam für ein Gruppenbild.



Jahrgangsbester war Michael Büsser, mit dem hervorragenden Notendurchschnitt von 5,7.

# Zwölf erhielten den Schreiner-Hobel



Kollektive Freude: Die 61 jungen Thurgauer Schreinerpraktiker und Schreiner posieren gemeinsam für ein Gruppenbild.

**art. 51 Jungschreinerinnen und Jungschreiner sowie eine Schreinerpraktikerin und neun Schreinerpraktiker haben ihre Lehrzeit im Thurgau bestanden und konnten am Freitagabend, 6. Juli, in Märstetten das Ende ihrer Lehrzeit feiern.**

Hanspeter Meier, Präsident des Verbandes Schreiner Thurgau VSSM, gratulierte den 61 Absolventinnen und Absolventen in der Mehrzweckhalle Weitsicht in Märstetten vor rund 310 geladenen Gästen zur bestanden Lehrabschlussprüfung. Er lobte die jungen Frauen und Männer nicht nur für ihren Durchhaltewillen und für die erbrachten Leistungen, sondern erklärte ihnen auch, dass sie mit dem Lehrabschluss einen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft getan hätten.

## Hervorragende Basis gelegt

Ein Lehrabschluss bilde nicht nur ein starkes Fundament, auf dem man seine weitere Karriereplanung nachhaltig aufbauen könne, sondern sei auch unmittelbar nach der Lehre von grossem Nutzen. Denn wer

eine Berufslehre erfolgreich absolviere, unterliege einem dreimal geringeren Risiko, arbeitslos zu werden und verdiene zudem anfänglich mindestens 1000 Franken mehr als Ungelernte, betonte der Präsident.

Generell gelte, dass Leute, die eine Berufslehre im Sack hätten, den globalen Strukturwandel besser bewältigten und deutlich weniger in Gefahr liefen, Sozialhilfeempfänger zu werden als andere. Zudem seien die Möglichkeiten zur Weiterbildung gerade im Schreiner-Beruf äusserst vielfältig und interessant, so Meier weiter.

## Christof Nater war der Beste

Sehr gut waren die diesjährigen Leistungen an der Lehrabschlussprüfung. Nicht weniger als ein Schreinerpraktiker, eine Schrei-

nerin und elf Schreiner erzielten dabei sogar eine Durchschnittsnote von 5,1 und höher. Diese Jungschreiner konnten für ihre Leistung den begehrten Schreinerhobel des Verbandes Schreiner Thurgau VSSM entgegennehmen; der Schreinerpraktiker erhielt eine Säge überreicht.

Das beste Gesamtergebnis erzielte bei den Schreibern mit einer Note von 5,4 Christof Nater (Ausbildungsbetrieb Urs Müller, Wigoltingen). Mit 5,3 schloss als Zweitbesten Thomas Gander (Wüthrich Schreinerei AG, Matzingen) ab.

Vier Schreiner absolvierten ihre Lehre mit einem Notenschnitt von 5,2, sechs weitere mit 5,1. Ebenfalls eine 5,1 erreichte Ralf Fleischmann (Emil Kreis AG, Zihlschlacht) als bester Schreinerpraktiker dieses Jahres. ■

Schreiner		
Christof Nater	Urs Müller, Wigoltingen	5,4
Thomas Gander	Wüthrich Schreinerei AG, Matzingen	5,3
Schreinerpraktiker		
Ralf Fleischmann	Emil Kreis AG, Zihlschlacht	5,1



# Erster geglückter Schritt auf dem Weg des lebenslangen Lernens

wl. 258 von insgesamt 269 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben die Lehrabschlussprüfung des Bildungszentrums Wirtschaft Weinfelden in den vier verschiedenen Niveaus bestanden. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 97 Prozent.

«Sie haben die Höhe ihres Erfolgs in einem der anspruchsvollsten Berufsfelder selber bestimmt», begrüßte Stefan Keller, Präsident der Prüfungskommission Kaufleute, die Kandidatinnen und Kandidaten. Esther Ott-Debrunner, Rektorin des Bildungszentrums Wirtschaft, hob hervor, dass 25 Anerkennungsurkunden des Kantons Thurgau für die Note 5,3 und mehr abgegeben werden können. Die höchste Note von 5,6 erreichten Sandra Pfister von der Stadtverwaltung Steckborn und Tobias Geisser vom Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden. «Sie werden sich neue Ziele setzen, die sie erreichen wollen. Auch der Weg dazu wird mit Auf und Ab gepflastert sein und Schwieriges muss ausgehalten werden», sagte Ott zu den jungen Kaufleuten.

## Lebenslanges Lernen

Christian Neuweiler, Präsident der Industrie- und Handelskammer Thurgau, forderte die jungen Berufsleute auf, den Schritt ins eigenständige Berufsleben für eine persönliche Standortbestimmung zu nutzen und

sich Gedanken über den eigenen Lebensentwurf zu machen. «Ruhen sie sich nicht auf den Lorbeeren aus und begeben sie sich auf den Weg des lebenslangen Lernens und kehren sie nach einigen Wanderjahren in den Thurgau zurück», forderte Neuweiler die jungen Berufsleute auf.

## Diplome und Auszeichnungen

25 Diplome und vier Auszeichnungen für die besten Interdisziplinären Projektarbeiten (IPA) und für Selbständige Arbeiten (SA) übergab Hannes Jeggli, Prorektor und Prüfungsleiter zusammen mit Ueli Signer,

Stiftungsrat der Jungendförderung Thurgau, an die Büroassistentinnen und Büroassistenten, Kaufleute mit Basisausbildung, erweiterter Grundausbildung und erweiterter Grundausbildung mit Berufsmaturität. Folgende Kandidatinnen konnten mit einem Gönnerbeitrag der Stiftung Jugendförderung im Kanton Thurgau (500 Franken) ausgezeichnet werden: Ivana Breitenmoser (Entwicklung des Frauenfussballs), Tobias Geisser (Gesundheitsreform in den USA), Samuel Stierli (Social Media Marketing) und Marisa Ulrich (Mosaik Sekundarschule Alterswilen). ■

Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung		
Sandra Pfister	Stadtverwaltung Steckborn, Steckborn	5,6
Marisa Ulrich	Polygal AG, Märstetten	5,5
Jasmin Friedrich	BERNINA International AG, Steckborn	5,5
Regula Bundi		5,4
Cristina Monteiro Costa	MDP Meili AG, Kaltenbach	5,4
Lorin-Kevin Nothhelfer	Rutishauser Weinkellerei AG, Scherzingen	5,4
Nadia Stüssi	Abschluss nach Art. 32	5,4
Salômé Delaïa Reisch	Rausch AG, Kreuzlingen	5,4
Nadine Brühlmann	Hector Bressan AG	5,3
Nathalie Nyffenegger	Stiftung Kartause Ittingen	5,3
Martin Seelos	Brüggli, Romanshorn	5,3
Nathalie Tanner	Unisto AG, Horn	5,3
Tanja Abersfelder	Spital Thurgau AG, Münsterlingen	5,3
Eliane Meienberger	Santex AG, Tobel	5,3



Die diplomierten Kandidatinnen und Kandidaten.

# Ein Hoch auf das duale Berufsbildungssystem

**mes.** Erstmals führte die Metall-Union Thurgau ihre Lehrabschlussfeier im Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld durch. 36 junge Berufsmänner haben ihre Ausbildungszeit erfolgreich beendet, zwei von ihnen mit absoluten Spitzenresultaten.

Die Metall-Union Thurgau vereint die vier Berufe Metallbauer, Metallbaupraktiker, Anlagen- und Apparatebauer sowie Metallbaukonstrukteure unter sich. Jährlich werden die erfolgreichen Lehrabgänger dieser vier Berufsgruppen gemeinsam geehrt. Gaston Künzli, Präsident der Fachgruppe Metall begrüßte am 6. Juli die gutgelaunte Festgesellschaft in der Aula des BZT Frauenfeld zur Lehrabschlussfeier 2012.

## Gratulation und Dank

«Mit der Grundausbildung haben Sie einen Meilenstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft gelegt und die Schwelle ins Berufsleben überschritten. Dazu gratuliere ich Ihnen aufs Herzlichste», richtete Gaston Künzli das Wort an den Berufsnachwuchs. Er bedankte sich bei allen Lehrmeistern, Lehrern, Kursleitern und Experten, denn ein Prüfungserfolg sei nie nur das Resultat eines Einzelnen. Damit dieses Ziel erreicht werden könne, brauche es im Hintergrund ein Team von kompetenten und engagierten Spezialisten. Die erfolgreichen Prüfungsabsolventen ermunterte er lernbegierig zu bleiben, denn nur so könnten sie den ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt begegnen. Die grösste Freude wäre es für ihn, wenn er dem einen oder anderen in ein paar Jahren an der Werkstatteleiter- oder Meisterprüfung wieder begegnen dürfe.

## Dem Druck standgehalten

Gaston Künzli überliess dann das Mikrofon dem designierten neuen Rektor der Berufsschule BZT Frauenfeld. Der 47-jährige René Strasser aus Nussbaumen wird sein Amt nach der Sommerpause antreten. Zuerst eine passende Lehrstelle zu finden, auch die Unbillen der Lehrzeit zu überstehen und zum Schluss die Prüfung erfolgreich abzulegen, bedeute eine grosse Herausforderung und sei einer der wohl wichtigsten Schritte im Leben für jeden Einzelnen, meinte er. «Sie haben dem Druck standgehalten, Durchhaltewillen gezeigt und sich das nötige Rüstzeug geholt, um in ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit zu



Gaston Künzli, Präsident Fachgruppe Metall SMU TG

bestehen. Ich gratuliere Ihnen herzlich dafür». Strasser zeigte sich überzeugt von der Qualität des Schweizer Ausbildungssystems: «Sie durften von der weltbesten beruflichen Ausbildung profitieren. Unser duales Berufsbildungssystem mit den drei Lernorten Lehrbetrieb, Überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule ist einmalig und weitherum anerkannt.» Mit dem Abschluss der Lehre sei einer der wichtigsten Schritte getan. Gleichwohl gelte es jetzt schon wieder an die Zu-

kunft zu denken. Man dürfe nie stehen bleiben, in der schnelllebigen Zeit die komplexe technische Entwicklung nicht verpassen. Stetige Weiterbildung sei unumgänglich. Bevor es aber schon wieder gelte, Erwartungen zu erfüllen, dürfe heute Abend erst einmal so richtig gefeiert werden. René Strasser gratulierte allen Prüfungsabsolventen nochmals von ganzem Herzen und wünschte allen einen schönen und feierlichen Abend.

## «Lumi» vor dem Höhepunkt

Vor dem absoluten Höhepunkt der Feier, der Übergabe von Diplomen, Fähigkeitszeugnissen und Berufsattesten, folgte eine hochstehende künstlerische Darbietung. Der begnadete Tänzer Fatlum Musliji alias «Lumi», bestens bekannt von seinen Auftritten bei der TV-Show «Die grössten Schweizer Talente» begeisterte die Festgesellschaft mit seinem Auftritt als Roboter. Nach dem tosenden Applaus für Lumi gehörte dann aber das Scheinwerferlicht auf der Bühne den gestrengen Prüfungsobmännern und den bestens gelaunten Neo-Berufsmännern. Unter Begeisterungskundgebungen des Publikums durften sie ihre Prüfungsergebnisse entgegennehmen.

## Zwei Top-Ergebnisse

14 Burschen erhielten das Eidg. Fähigkeitszeugnis für die vierjährige Lehre als Metallbauer. Es habe keine Überflieger gegeben.



Gaston Künzli ehrt die abtretenden Prüfungsobmänner Walter Scheidegger und Bruno Eugster (von links).

Bilder: mes.



Der gute Notendurchschnitt von 4,51 und die Tatsache, dass niemand durchgefallen sei, zeugen aber von einer soliden Gesamtleistung der Klasse. Drei Metallbaupraktiker, der Beste mit der Note 4,8, der Schlechteste mit einer 4,6 erhielten das Eidg. Attest. Der Notendurchschnitt der vier erfolgreichen Metallbaukonstrukteure betrug 4,7. Patrick Müller aus Müllheim vom Lehrbetrieb Hochuli Metallbau AG, Wigoltingen schlug mit einer 5,1 klar oben aus. Die besten Resultate erreichen in diesem Jahr ganz klar die Anlagen- und Apparatebauer. Im Schnitt schlossen die 15 Kandidaten mit der Note 4,8 ab. Absolute Top-Ergebnisse erreichten Nicolas Reichelt, Alterswilen vom Lehrbetrieb Belimed Sauter AG, Sulgen mit der Note 5,5 und Adrian Jud, Halden vom Lehrbetrieb Kernen AG, Buhwil mit der Note 5,4, Zurecht durfte das hoffungsvolle Duo stolz auf das von Regierungsratspräsidentin Monika Knill unterschriebene Diplom sein.

### Ehrung und Verabschiedung

Bevor Präsident Gaston Künzli den offiziellen Teil der Feier beendete und zum gemütlichen Teil einlud, durfte er noch eine besonders schöne Aufgabe erledigen. Es galt zwei verdiente Prüfungsobmänner zu ehren und zu verabschieden. 16 Jahre lang hat Bruno Eugster die Prüfungen der Anlagen- und Apparatebauer organisiert und durchgeführt. Dieselbe Aufgabe bekleidete Walter Scheidegger bei den Metallbauern während einem Dutzend Jahren. Künzli lobte die Abtretenden als engagierte, kompetente und zuverlässige Persönlichkeiten. Die Wichtigkeit der Prüfungsobmänner werde damit dokumentiert, dass ihre Amtseinsetzung Sache des Regierungsrats sei. Im Namen des Fachverbandes Metall Thurgau und Swissmechanik bedankte sich Gaston Künzli bei Eugster und Scheidegger für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten des Berufsnachwuchses mit einem kleinen Präsent. Mit den besten Wünschen entliess er sie in den wohlverdienten Ruhestand.



Metallbau-Konstrukteure: Ein erfolgreiches Quartett flankiert von Prüfungsobmann Martin Evert und Gaston Künzli

Metallbaukonstrukteure		
Patrick Müller	Hochuli Metallbau AG, Wigoltingen	5,1
Sandro Aeschbacher	Tuchschmid AG, Frauenfeld	4,9
Anlagen- und Apparatebauer		
Nicolas Reichelt	Belimed Sauter AG, Sulgen	5,5
Adrian Jud	Kernen AG, Buhwil	5,4
Rico Huber	FITECH AG, Oberaach	5,0
Jens Grewe	Tuchschmid AG, Frauenfeld	4,9
Prek Ndou	Belimed Sauter AG, Sulgen	4,9
Lavdrim Abazi	Schmid AG Holzfeuerungen, Eschlikon	4,8
Giang Ly	Lieberherr AG, Hefenhofen	4,7
Kabir Ibushoski	Lieberherr AG, Hefenhofen	4,7
Michael Suter	FITECH AG, Oberaach	4,7
Metallbauer EFZ		
Sandro Prendina	Ernst Fischer AG, Romanshorn	4,9
Colin Weber	Tuchschmid AG, Frauenfeld	4,8
Emanuel König	Herzog AG, Ermatingen	4,8
Manuel Herrmann	FIBA Metallbau GmbH	4,8
Ueli Imfeld	Hans-Rudolf Hyler, Neukirch (Egnach)	4,7
Metallbaupraktiker EBA		
Nelson Pereira	Bachofer AG	4,8
Ivan Maric	Schlosserei+Metallbau Hans, Bischofszell	4,7



Bestresultate für die Anlagen- und Apparatebauer.



Zufriedene Metallbauer und Metallbaupraktiker.

# Die Berufsmaturität ist eine solide Basis

wl. 199 von 215 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten haben die Berufsmaturitätsprüfung des Bildungszentrums Wirtschaft Weinfelden in kaufmännischer und gesundheitlich/sozialer Richtung bestanden. dies entspricht einer Erfolgsquote von 93 Prozent. Als Höchstnote erreichten sechs Prüfstelnehmer eine 5,5.

«Sie haben sich eine solide und entwicklungsfähige Startbasis für ihr Berufsleben erarbeitet und die Grundlage einer Berufsmaturität ist wichtig», begrüsst Esther Ott-Debrunner, Rektorin des Bildungszentrums Wirtschaft Weinfelden, die Absolventinnen, Absolventen und Gäste.

Sie forderte die jungen Berufsleute auf, den Weg der eingeschlagenen Berufskarriere weiter zu gehen. Christian Neuweiler, Präsident der Industriekammer Thurgau, wies darauf hin, dass man sich in einer wirtschaftlichen Situation befinde, die schwierig einzuschätzen sei. «Trotz dieser Unsicherheit stellt man einen ausgesprochenen Fachkräftemangel fest», sagte Neuweiler.

Er ermahnte die Kandidatinnen und Kandidaten, auch nach dem Absolvieren einer ausserkantonalen Fachhochschule die Verbindung in Bezug auf die Berufskarriere zum Thurgau nicht abbrechen zu lassen.

«Wir freuen uns, wenn sie ihre berufliche Karriere hier bei uns planen oder wenn sie nach einigen Wanderjahren wieder in unseren Kanton zurückkehren», betonte Neuweiler.

## Neun Diplome und vier Preise

72 von 77 Kandidaten der kaufmännischen Richtung und 127 von 138 Kandidaten der gesundheitlichen und sozialen Richtung schlossen die Prüfung erfolgreich ab. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 93 Prozent. Drei Preise und Diplome für die besten Interdisziplinären Projektarbeiten und sieben Diplome für die Note 5,3 und mehr durften Ueli Signer, Stiftungsrat der Jugendförderung



Die sieben diplomierten Kandidatinnen und Kandidaten.

Thurgau, und Hannes Jeggli, Prorektor und Prüfungsleiter, an die erfolgreichsten Absolventen der Berufsmaturitätsprüfungen abgeben. Folgende Kandidaten konnten mit einem Gönnerbeitrag der Stiftung Jugendförderung im Kanton Thurgau (500 Franken) ausgezeichnet werden: Nicole Haas («Tauchen»), Sabrina Krebs («Asylwesen im Kanton Thurgau») und Pascale Müller («Stottern bei Kindern»). Ebenfalls einen Preis erhalten wird die am Anlass abwesende Lorena Tschann («Max Havelaar»).

Die Höchstnote 5,5 erreichte bei der kaufmännischen Richtung Valeria Elena Rutishauser, Schönenberg, gefolgt von Stefanie Lutz, Galtshausen (5,3). Bei der gesundheitlich sozialen Richtung erzielten Melanie Gerhard, Felben-Wellhausen; Iris Hättenschwiler, St. Pelagiberg; Sabrina Krebs, Romanshorn; Jonas Schneider, Frauenfeld; Roger Sievi, Kreuzlingen und Manuel Zahner, Illighausen die Höchstnote 5,5, gefolgt von Andreas Herger, St. Gallen (5,4) und Jonas Schneider, Frauenfeld (5,3.)

Gesundheit und Soziales		
Melanie Gerhard	8552 Felben-Wellhausen	5,5
Iris Hättenschwiler	9225 St. Pelagiberg	5,5
Sabrina Krebs	8590 Romanshorn	5,5
Jonas Schneider	8500 Frauenfeld	5,5
Roger Sievi	8280 Kreuzlingen	5,5
Manuel Zahner	8574 Illighausen	5,5
Andrea Herger	9000 St. Gallen	5,5
Kaufmännische Berufsmaturität		
Valeria Elena Rutishauser	9215 Schönenberg	5,5
Stefanie Lutz	8572 Galtshausen	5,3



# Erfolgreicher Nachwuchs für die Modebranche

wl. 45 Kandidatinnen und Kandidaten waren an der Lehrabschlussprüfung der Coiffeusen und Coiffeure dabei und acht von der Berufsrichtung Bekleidungsgestalterin/Damenbekleidung. Vier Coiffeusen erhielten im Weinfelder Rathaus eine Auszeichnung für die Note 5,3 und mehr.

«Unsere beiden Berufe verbindet die Mode und diese ist das Sinnbild für stetige Veränderung und für die Bereitschaft für Neues», begrüsst Präsidentin Claudia Stäheli die erwartungsvolle Schar und die zahlreichen Gäste. Kuno Giger, Zentralpräsident von coiffuresuisse, sagte: «Sie werden es kaum glauben, dass die bekanntesten Starfigaros genau so angefangen haben». Was nicht von der Pike auf erlernt ist, kann nie zu einem Kunstwerk werden, betonte Giger. Er wies auf die Jobbörse hin und bezeichnete die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen als wichtiges Glied in der Coiffeurwelt: «Wir nehmen jederzeit gerne Anregungen von ihnen entgegen und machen sie das, was sie auch immer machen, mit Engagement und Freude».

## Alle haben bestanden

«Wer Schmetterlinge liebt muss Raupen mögen», ergänzte Franz Knupp, Leiter Berufsaufsicht für Berufsbildung und Berufsberatung und betonte an die Adresse der Absolventinnen und Absolventen: «Sie haben sich zu etwas Eindrucksvollem entwickelt». Für grosses Aufatmen und erleichterten Applaus sorgte die Mitteilung von Philipp Müggler, Chefexperte bei der Lehrabschlussprüfung der Coiffeusen und Coiffeuren, dass alle bestanden haben.



Die drei erfolgreichsten Bekleidungsgestalterinnen (von links): Jaqueline Sutter, Stefania Paratore und Terese Roost.



Mit einer Anerkennungskarte wurden bei den Coiffeusen vier Kandidatinnen ausgezeichnet (von links): Muriel Schneider, Ronja Giovanoli, Mirella Pelosi und Andrina Roth.

## Goldene Scheren

Die goldene Schere durfte für die beste praktische Note von 5,2 bei den Bekleidungsgestalterinnen die Scherzingerin Jaqueline Sutter (Claudia Stäheli, Couture-Atelier «la vie en rose», Amriswil) entgegennehmen. Einen iPod erhielt aus den Händen von Fachlehrer Werner Thörig Mirella Pelosi (Bildungszentrum Bau und Mode, Atelier Couture Création, Kreuzlingen) für die hervorragende und beste Schulnote von 5,88. Bei den Coiffeusen und Coiffeuren erhielten von Chefexperte Philipp Müggler eine Anerkennungskarte:

Muriel Schneider (Coiffure Femina, Weinfelden) 5,4; Ronja Giovanoli (Coiffure Revolution, Amriswil) 5,4; Mirella Pelosi, Dussnang (ohne Lehrbetrieb) 5,3 und Andrina Roth (Coiffure Scherrer Team, Kreuzlingen) 5,3.

Die drei Besten bei der Berufsrichtung Bekleidungsgestalterin/Damenbekleidung: Jaqueline Sutter (Claudia Stäheli, «la vie en rose», Amriswil) 5,2; Stefania Paratore (Atelier Couture Bildungszentrum Bau und Mode, Kreuzlingen) 5,0 und Terese Roost (Atelier Couture Bildungszentrum Bau und Mode, Kreuzlingen) 5,0.

Coiffeusen			
Muriel Schneider	Coiffure Femina, Weinfelden		5,4
Ronja Giovanoli	Coiffure Revolution, Amriswil		5,4
Mirella Pelosi	(ohne Lehrbetrieb)		5,3
Andrina Roth	Coiffure Scherrer Team, Kreuzlingen		5,3
Bekleidungsgestalterinnen/Damenbekleidung			
Jaqueline Sutter	Claudia Stäheli Couture-Atelier, Amriswil	Bestnote Schule	5,88
Mirella Pelosi	Atelier Couture Création		5,2
Stefania Paratore	Atelier Couture Bildungszentrum Bau und Mode, Kreuzlingen		5,0
Terese Roost	Atelier Couture Bildungszentrum Bau und Mode, Kreuzlingen		5,0

# Ein Beruf fürs Leben – Abschlussfeier Fachfrau/Fachmann Betreuung

dh. Unter der Schirmherrschaft der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Thurgau (OdA GS Thurgau) fand am 4. Juli im Brüggli Romanshorn die Abschlussfeier FaBe 2012 statt.

Mit dem Gospel «Shine your light» wählte der Gospel-Chor des ABA Amriswil ein trefendes Motto für die Lernenden, denen der Lehrabschluss die Möglichkeit eröffnet, ihr Licht in die Welt der Betreuung hinauszutragen.

## Lob an die Berufsverbände

Franziska Mattes, Präsidentin OdA GS Thurgau wies in ihrer Begrüssungsansprache darauf hin, dass der Ausbildungsgang FaBe (Kinder- und Behindertenbereich) ab diesem Jahr komplett im Kanton Thurgau durchgeführt wird. Als wichtigsten Grund der herausragenden Stellung der Schweizer Wirtschaft nannte Ueli Berger, Chef Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Thurgau, die gezielte Nachwuchsförderung und lobte damit die Berufsverbände. In der kurzen Tradition der FaBe-Ausbildung habe sich die duale Berufsbildung als entscheidenden Faktor herauskristallisiert. Er zitierte die Absolventin Caroline Eichenberger, welche die Verknüpfung von Theorie und Praxis während ihrer Ausbildung als wichtigsten Punkt für ihre Weiterentwicklung nannte.

Die tragende Rolle der Lehrmeister, ohne die eine solche Ausbildung gar nicht stattfinden könnte, ist Ueli Berger sehr bewusst. Er führte hier die wichtigsten Beweggründe des Ausbildungsverantwortlichen Andi Schürpf auf: «Die Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und dem damit verbundenen grossen Wert für die Institutionen; die Freude an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen sowie die Freude am Weitergeben von fachspezifischem Wissen.»

## Einblick in die Ausbildung

Die beiden FaBe-Absolventinnen Caroline Eichenberger und Tanja Klee gewährten, untermalt durch eine Fotopräsentation, einen unterhaltsamen und ehrlichen Einblick in ihre Ausbildungszeit, unterteilt in Schule, überbetriebliche Kurse und Betrieb. Im humorvollen Rückblick, auch auf die schwierigen Phasen der Ausbildung, liess sich ablesen, dass diese Schwierigkeiten längst überwunden sind und am Ende die Freude über das Erreichte dominiert. FaBe-Chefexperten Christina

Baummann verteilte die Notenblätter an 63 Absolventinnen und Absolventen. 13 Personen haben mit einem Notendurchschnitt von 5,3 und besser abgeschlossen. Bestnoten haben erreicht: Strolz Sibylla, Sonnenburg Weinfelden mit Note 5,6 (Fachbereich Behinderung) sowie Streit Michaela, Pflegeheim Wellingtonia Kreuzlingen (di Gallo AG) mit Note 5,7 (Fachbereich Betagte). Ein reichhaltiger Apero auf der Dachterrasse des Brügglis bildete den würdigen Abschluss dieser stimmungsvollen Feier.



■ Franziska Mattes, Präsidentin OdA GS Thurgau.



Verdiente Gratulation bei der Diplomübergabe.



63 junge Frauen und Männer haben die Lehre erfolgreich abgeschlossen.

### Fachangestellte Betreuung

Michaela Streit	Pflegeheim Wellingtonia, Kreuzlingen	5,7
Sibylla Strolz	Sonnenburg, Weinfelden	5,6



# «Nehmt die Reise unter die Räder»

*msi.* 18 junge Männer und eine junge Frau aus der Ostschweiz sind frischgebackene Lastwagenführer. Sie haben ihre dreijährige Lehrzeit abgeschlossen und durften Anfang Juli das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis und zahlreiche Gratulationen entgegennehmen.

Im Gewölbekeller des Hofes zu Wil richtete die Astag Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein eine stimmungsvolle Feier aus. «Der Lehrabschluss ist ein besonderes Ereignis an einem besonderen Ort», erklärte Kurt Leuenberger, Rektor des Berufsbildungszentrums Wil. Am Ort, wo der Grundstein für eine Stadt gelegt worden sei, dürften die erfolgreichen Lehrabgänger auch den Grundstein für ihr künftiges Berufsleben empfangen.

## Ein Beruf, der allen dient

Leuenberger gratulierte nicht nur zum Fähigkeitsausweis, sondern erinnerte die jungen Berufsleute auch daran, dass sie eine ganz wichtige Aufgabe erfüllten. Sie brächten verschiedenste Waren zur richtigen Zeit an den richtigen Ort, übten also einen Beruf aus, von dem alle Menschen profitierten. «Nehmt die Reise unter die Räder, fährt jeden Tag eine neue Etappe», ermunterte der Rektor und wünschte den jungen Lastwagenführern gute und unfallfreie Fahrt.

## Lohn für Durchhaltewillen

Für die Absolventin und die Absolventen erfülle sich mit dem Lehrabschluss ein Traum, äusserte Sektionspräsident Roman Holenstein. Auf dem Weg zum Diplom hätten sie ihr Ziel nie aus den Augen verloren, seien mit ihrem LKW sicher über viele Berge und durch unzählige Täler gefahren, hätten vieles gemeistert, zum Beispiel Staus auf Autobahnen,



Sektionspräsident Roman Holenstein: «Sie haben sich einen Traum erfüllt.»



Christian Kündig von den Routiers Suisses überreichte die Plaketten.

schwierige Kunden, fordernde Disponenten oder Chefs. «Doch ihr habt durchgehalten und könnt jetzt den verdienten Lohn abholen», gratulierte Holenstein den frischgebackenen Berufsleuten zum Lehrabschluss.

## Einsatz für das Transportgewerbe

Der Verbandspräsident erinnerte gleichzeitig an die Herausforderungen, denen die Astag gegenüberstehe. Der Strassentransportverband habe auch Träume, «nicht nur dass wir auf der Strasse wieder freie Fahrt haben, sondern wir träumen davon, dass der Lastwagen in der Bevölkerung und vor allem in der Politik endlich wieder den nötigen Respekt und die Wertschätzung erhält, der ihm zusteht». Schliesslich gebe es bekanntlich keinen Kühlschrank mit Bahnanschluss. Die Astag kämpfe deshalb stetig dagegen an, dass Politiker immer wieder versuchten, den Strassenverkehr mehr und mehr zu behindern oder gar zu verhindern. In diesem Zusam-

menhang sei der Bau einer zweiten Röhre am Gotthard zu begrüssen, und der Kampf gegen die kontinuierliche Erhöhung der LSVA, aber auch gegen die ständige Zweckentfremdung dieser Gelder für den öffentlichen Verkehr müsse weitergeführt werden.

## Ein Willkommen von Kollegen

Fachlehrer Markus Gubelmann, Chefexperte Peter Jenni und Hanspeter Enderli, Vorstandsmitglied der Astag-Sektion, hatten die angenehme Aufgabe, den frischgebackenen Lastwagenführern die Fähigkeitszeugnisse samt Notenblättern zu überreichen. Auch Christian Kündig, Kursleiter der Schweizer Berufsfahrer «Les Routiers Suisses», gratulierte zusammen mit Vertretern der Sektion Thurgau und Säntis seinen neuen Berufskollegen. Sie durften eine Plakette in Empfang nehmen, die am LKW montiert wird und nach aussen kundtut: Hier sitzen Fachleute am Steuer. ■



Mit dem erfolgreichen Abschluss der Lehre haben die jungen Chauffeure das erste wichtige Ziel im Berufsleben geschafft.

## Wir gratulieren!



Andreas Weibel aus Malters hat das Qualifikationsverfahren als **Säger Holzindustrie EFZ** mit der **Bestnote von 5,8** abgeschlossen. Herzliche Gratulation! Die Prüfungen für den Abschluss der Berufsmatura wird er Ende Oktober in Luzern absolvieren.



**BRÜHWILER FENSTERHOLZ AG**  
das Keilzinkwerk  
mit Qualität und Service

**BRÜHWILER SÄGEWERK**  
für Ihre Holzprodukte  
nach Mass und Termin

8372 Wiezikon, Tel. 071 977 13 72  
[www.fensterholzag.ch](http://www.fensterholzag.ch)

Bildungszentrum für Technik  
Frauenfeld

Thurgau



## Ihre Weiterbildung in Frauenfeld!

- Informatik
- Sprachen
- Technik

**Jetzt anmelden!**

**Anmeldung und Informationen unter:**  
[www.weiterbildung.bzt.tg.ch](http://www.weiterbildung.bzt.tg.ch) | 052 724 12 13

## Herzliche Gratulation Zum erfolgreichen Lehrabschluss



Ein grosser Meilenstein ist geschafft. Unsere frisch gebackenen Berufsleute haben Ihre Lehrzeit souverän beendet. Sie werden in der STUTZ Gruppe im erlernten Beruf arbeiten.

Von links stehend: Mirkovic Aleksandar, Manuel Müller, Manuel Vierbauch, kniend v. links Carlo Bösch, Petar Konic, Joel Menet sitzend v. oben Fabio Wälter, Nicola Tanner, Egzon Bedzeti, Joel Kurz, Marcus Cham, Nadine Minikus nicht auf dem Bild sind Daniel Sturzenegger und Kristjan Gjergji.

Das Diplom für besonders gute Leistungen haben erhalten: Manuel Vierbauch, Daniel Sturzenegger, Manuel Müller, Kristjan Gjergji alle Note 5.2 und Fabio Wälter Note 5.0

Wir wünschen den jungen Berufsleuten alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.



[www.stutzag.ch](http://www.stutzag.ch)

Bauunternehmungen St.Gallen/Frauenfeld/Hatswil

Wir gratulieren ganz herzlich Michael Büsser, der als einziger in diesem Jahr im Kanton Thurgau die Zimmermannslehre mit Diplom abgeschlossen hat. Mit der Traumnote von 5,7.

**BAUNGARTNER AG**  
Dorfstrasse 28 in 8356 Effenhausen

## Wir gratulieren zur bestanden LAP-Prüfung



Hofmann Stefan  
Blumenthal Fabian  
Schlegel Mike



Pfister Florian  
Stübi Tobias  
Zurbuchen Yann



# Leider nur gerade fünf junge Fleischfachleute aus dem Thurgau

mes. An einer gemeinsamen Feier mit ihren Berufskollegen aus dem Kanton Zürich durften fünf junge Fleischfachleute aus dem Kanton Thurgau in Opfikon ihren erfolgreichen Lehrabschluss feiern.

Ruedi Hadron, Direktor des Schweizer Fleischfachverbandes SFF begrüßte die Festgesellschaft. Den jungen Fleischfachfrauen und -männern legte er ans Herz, nach der Grundausbildung unbedingt in die Weiterbildung zu investieren. «Die Fleischbranche bietet ihnen vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten; die Türen stehen für engagierte Berufsleute weit offen.»

## Anspruchsvolle Ausbildung

Die Ausbildung in der Fleischbranche ist anspruchsvoll. Für die vielfältigen Tätigkeiten rund ums Fleisch braucht es helle Köpfe, die gelernt haben, verantwortungsvoll und engagiert mit einem höchst sensiblen und verderblichen Nahrungsmittel umzugehen. Arbeiten mit Fleisch heisst aber auch, seiner Kreativität und Phantasie freien Lauf zu lassen, denn es gibt unzählige Möglichkeiten, Fleisch zuzubereiten und appetitlich zu präsentieren. Von einer anspruchsvollen, nicht immer leichten Ausbildungszeit können auch vier erfolgreiche Lehrabgänger aus dem Kanton Thurgau ein Lied singen.

## Zu wenig Nachwuchs

Vom Strukturwandel und Konzentrationsprozess im Lebensmittelhandel sind auch die Fleischfachgeschäfte betroffen. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der gewerblichen Metzgereien stetig geschrumpft. Trotzdem hat der gewerbliche Fleischfachbetrieb auch heute noch intakte Überlebenschancen. Entscheidend sind die Qualität der Produkten und Dienstleistungen sowie ein breites Sortiment. Ein wachsendes Segment an qualitätsbewussten Konsumenten weiss das zu schätzen. Ein grosses Sorgenkind der Schweizer Fleischwirtschaft ist aber seit Jah-



Lehrlingsobmann Daniel Rattaggi.



Die fünf stolzen Lehrabgänger.



Werner Herrmann, Thurgauer Präsident übergibt die Notenblätter.

ren der Mangel an geeigneten Fachkräften und das trotz guten Karrieremöglichkeiten. Jährlich bleiben Hunderte von Lehrstellen unbesetzt, viele davon auch im Kanton Thurgau. Das liegt vor allem am zu Unrecht schlechten Image des Berufes. In vielen Köpfen hat sich das Bild des grobschlächtigen Schlächters mit grossem Messer und blutbefleckter Schürze festgesetzt. Dabei hat der moderne Beruf Fleischfachmann nur noch ganz wenig mit diesem von Vorurteilen behafteten Image zu tun. Das Schlachten wird heute nur noch von wenigen, spezialisierten Betrieben praktiziert. Heute wählt nur noch rund ein Drittel der Lernenden den Schwerpunkt Schlachten, die andere zwei Drittel konzentrierten sich auf die Fleischverarbeitung und -veredelung.

## 5,5 für Marco Fässler

Die Probleme der Branche waren an der Lehrabschlussfeier aber nur am Rande ein Thema. An diesem Abend feierte man in ers-

ter Linie den engagierten Berufsnachwuchs. Werner Herrmann, Präsident des Regionalen Metzgermeisterverbandes Thurgau und Lehrlingsobmann Daniel Rattaggi war es vorbehalten einer Prüfungsabsolventin und vier ihrer Kollegen aus dem Kanton Thurgau zum erfolgreichen Lehrabschluss herzlich zu gratulieren und ihnen die Notenblätter zu überreichen. Es waren dies Ramona Kumli (Lehrbetrieb Metzgerei Roland Burger, Märstetten), Danjell Nue (Metzgerei Martin Fehr, Basadingen), Janic Rechsteiner (Metzgerei Blatter AG, Mettlen) und Marco Fässler (Levis' Dorfmetz, Hüttwilen). Berechtigten Applaus durften alle fünf erfolgreichen Lehrabgänger einstecken, ganz besonders aber Ramona Kumli, welche die ausgezeichnete Note 5,2 erreichte und Marco Fässler, der gar die Note 5,5 entgegennehmen durfte. Letzterer erhielt als Belohnung neben dem begehrten Diplom einen Gutschein für einen Weiterbildungskurs am ABZ Spiez (Ausbildungszentrum für die Schweizer Fleischwirtschaft). ■

# Goldene Kelle für die besten zwei Maurer

wl. 39 Maurer und 21 Verkehrswegbauer durften sich an der Abschlussfeier in der Maurerlehrhalle Sulgen über ihre bestandene Lehrabschlussprüfung freuen. Mit der Höchstnote 5,4 waren Janic Häfelin und Jérôme Schmucki die besten zwei Maurer.

«Stetige Weiterbildung ist nötig, damit die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nicht von der Entwicklung überholt werden», begrüßte Rony Wellauer, Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verbandes die Kandidaten, Eltern, Experten und weitere Gäste in der Maurerlehrhalle Sulgen. Wellauer wies darauf hin, dass die Nachfrage nach Bauleistungen auf Grund der Auftragseingänge insbesondere im Wohnungs- und Infrastrukturbau weiterhin lebhaft sei. «Die Löhne und die Arbeitsbedingungen in der Baubranche halten jedem Vergleich mit Industrie und Gewerbe stand und gut ausgebildete und motivierte Fachleute sind auf dem Stellenmarkt nach wie vor gesucht», sagte Wellauer. Er forderte die jungen Berufsleute auf, neugierig zu bleiben und den Horizont zu erweitern, zumal es neben dem Beruf mit Sport, Kultur, Hobbys und anderem mehr noch vieles gebe, was das Leben interessant mache.

## Skicross-Olympiasieger zu Besuch

Der Kantonalpräsident schloss mit dem Aufruf: «Pflegen sie Freundschaften und nehmen sie aktiv teil an der Entwicklung unserer Gesellschaft, machen sie mit in



Skicross-Olympiasieger Mike Schmid im Interview mit Benedikt Koch.



Die erfolgreichen Maurer mit zwei Goldenen Kellen, Diplomen und Urkunden.

Vereinen oder in der Politik und bauen sie mit an der Zukunft». Benedikt Koch, Geschäftsführer des Fachverbandes INFRA, der als selbständiger Fachverband des Schweizerischen Baumeister-Verbandes die Interessen der im Infrastrukturbau tätigen Unternehmen vertritt, präsentierte in einem Interview den wohl landesweit bekanntesten Strassenbauer: Den 28-jährigen Mike Schmid, im Jahr 2010 erster Olympiasieger in der neuen Disziplin Skicross. «Respekt, auch gegenüber den Mitkonkurrenten, ist sehr wichtig», betonte der erfolgreiche Schweizer Sportler. Er hoffe, sich bald von seiner Kreuzbandverletzung zu erholen und das Training wieder aufnehmen zu können.

## Bestnote von 5,4

39 der insgesamt 44 Kandidaten bestanden die Prüfung bei den Maurern. Bei einem Durchschnitt von 4,5 erreichte Janic Häfelin, Oberstammheim (H. Hagen AG, Hüttwilen) und Jérôme Schmucki, Balterswil (Bühler AG, Balterswil) die Höchstnote von 5,4 (goldene Kelle). Weitere acht Kandidaten durften mit der Urkunde ausgezeichnet werden: Kristjan Gjergji, Frauenfeld, 5,2 (STUTZ AG, Frauenfeld); Manuel Müller, Zuben, 5,2 (STUTZ AG, Frauenfeld); Daniel Sturzenegger, Bettwiesen, 5,2 (STUTZ

AG, Frauenfeld); Fabian Blumenthal, Kreuzlingen, 5,1 (Brunner Erben AG, Kreuzlingen); Sandro Forrer, Balterswil, 5,0 (Reto Huldi, Bauunternehmung Balterswil); Stefan Hofmann, Kreuzlingen, 5,0 (Brunner Erben AG, Kreuzlingen); Silvan Strauss, Salmsach, 5,0 (Methabau AG, Romanshorn) und Fabio Wälter, Otterberg 5,0 (STUTZ AG, Frauenfeld). Bei der Normallehre erreichte Janic Häfelin die Höchstnote von 5,5 und bei der Zusatzlehre Fabian Blumenthal 5,88.

**Maurer:** Nderim Ademi, Pfyn (Häni Bau AG, Dettighofen); Egzon Bedzeti, Kreuzlingen (STUTZ AG, Frauenfeld); Matthias Blättler, Engwilen (Baugeschäft Ess, Neuwilen); Carlo Bösch, Berg (STUTZ AG, Frauenfeld); Marcus Cham, Scherzingen (STUTZ AG, Frauenfeld); Florian Dönn, Raperswilen (Holzer AG, Neuwilen); Jonas Eisenegger, Eschlikon (Hans + Martin Hasler AG, Guntershausen); Marc Eugster, Romanshorn (Gebr. Soller AG, Amriswil); Eugster Marco, Mannenbach-Salenstein (KunzBau AG, Ermatingen); Francesco Falcone, Diessenhofen (Rütimann Hoch + Tiefbau AG, Diessenhofen); Sandro Forrer, Balterswil (Reto Huldi, Balterswil); Marcus Fritzsche, Märstetten (Wanzenried Bau AG, Weinfelden); Kristjan Gjer-



gji, Frauenfeld (STUTZ AG, Frauenfeld); Fabian Hälgi, Arbon (BRESSAN BAUT AG, Arbon); Michael Hofer, Otterberg (Holzer AG, Neuwil); Stefan Hofmann, Kreuzlingen (Brunner Erben AG, Kreuzlingen); Tobias Kaufmann, Felben-Wellhausen (Tschanen AG, Müllheim Dorf); Kilian Kothe, Bettwiesen (Bühler AG, Balternwil); Ronja Kriech, Neukirch Egnach (Methabau AG, Romanshorn); Joel Kurz, Thundorf (STUTZ AG, Frauenfeld); Manuel Müller, Zuben (STUTZ AG, Frauenfeld); Sven Nägele, Münchwilen (Ed. Vetter AG, Lommis); David Neziraj, Erlen (Ruch Bauunternehmung AG, Kradolf); Mischa Ruch, Weinfeldern (Ruch Bauunternehmung AG, Kradolf); Elmar Sager, Steinebrunn (BRESSAN BAUT AG, Arbon); Mike Schlegel, Lengwil-Oberhofen (Brunner Erben AG, Kreuzlingen); Silvan Strauss, Salmsach (Methabau AG, Romanshorn); Daniel Sturzenegger, Bettwiesen (STUTZ AG, Frauenfeld); Nicola Tanner, Oberaach (STUTZ AG St.Gallen, Amriswil); Stefan Wägeli, Frauenfeld (Lenz Baugeschäft AG, Uesslingen); Fabio Wälter, Otterberg (STUTZ AG, Frauenfeld); Marco Wattinger, Romanshorn (Baugeschäft Altwegg GmbH, Romanshorn); Lars Widmer, Steckborn (KunzBau AG, Ermatingen); Kai Willi, Kloten (Häberlin+Fenners AG, Altnau); Simon Wyss, Oberneunforn.

**Maurer (Tiefbau):** Alex Gutzwiller, Berg (Kurt Eberle AG, Tiefbau, Freidorf)

Bei den **Strassenbauern** bestanden alle 18 Kandidaten die Prüfung. Das Diplom und den goldenen Hammer konnte keiner der Kandidaten entgegennehmen. Eine Urkunde erhielten: Peter Alpiger, Ebnat-Kappel, 5,0 (Ed. Vetter AG, Lommis); Pascal Portmann, Amriswil, 5,0 (Baumann + Cellere AG, Amriswil); Tobias Stübi, Schönenberg a.d.Thur, 5,0 (Urs Schatt Tiefbau GmbH, Dussnang), 5,0; Felice Zurbuchen, Oberwangen, 5,0 (Bruggmann AG Münchwilen, Münchwilen). Bei den Strassenbaupraktikern durfte Thomas Eichenberger, Wittenwil, 5,1 (Ed. Vetter AG, Lommis) ebenfalls eine Urkunde entgegennehmen.

**Verkehrswegebauer:** Peter Alpiger, Ebnat-Kappel (Ed. Vetter AG, Lommis); Colin Bachmann, Amriswil (Hüppi AG, Kreuzlingen); Thomas Frei, Münchwilen (Ed. Vetter AG, Lommis); Silas Grünfelder, Dettighofen (KIBAG Bauleistungen AG, Müllheim-Wigoltingen); Kevin Hassler, Ellikon an d. Thur (Cellere AG Frauenfeld, Frauenfeld); Tobias Kläy, Arbon (KIBAG Bauleistungen AG, Müllheim-

<b>Maurer</b>		
Janic Haefelin	H. Hagen AG, Hüttwilen	5,4
Jérôme Schmucki	Bühler AG, Balternwil	5,4
Daniel Sturzenegger	STUTZ AG, Frauenfeld	5,2
Kristjan Gjergji	STUTZ AG, Frauenfeld	5,2
Manuel Müller	STUTZ AG, Frauenfeld	5,2
Fabian Blumenthal	Brunner Erben AG, Kreuzlingen	5,1
Sandro Forrer	Reto Huldli Bauunternehmung, Balternwil	5,0
Silvan Strauss	Methabau AG, Romanshorn	5,0
Fabio Wälter	STUTZ AG, Frauenfeld	5,0
<b>Strassenbauer</b>		
Peter Alpiger	Ed. Vetter AG, Lommis	5,0
Pascal Portmann	Baumann + Cellere AG, Amriswil	5,0
Tobias Stübi	Urs Schatt Tiefbau GmbH, Dussnang	5,0
Felice Zurbuchen	Bruggmann AG, Münchwilen	5,0
<b>Strassenbaupraktiker</b>		
Thomas Eichenberger	Ed. Vetter AG, Lommis	5,1



Die besten Strassenbauer und Strassenbaupraktiker.

Wigoltingen); Claudio Meyer, Balternwil (Ed. Vetter AG, Lommis); Florian Pfister, Zuzwil (Egolf AG, Weinfeldern); Pascal Portmann, Amriswil (Baumann + Cellere AG, Amriswil); Alain Schenk, Salmsach (Baumann + Cellere AG, Amriswil); Manuel Scherrer, Roggwil (KIBAG Bauleistungen AG, Müllheim-Wigoltingen); Simon Stäbeler, Dussnang (Urs Schatt Tiefbau GmbH, Dussnang); Tobias Stübi, Schönenberg a.d. Thur (Egolf AG, Weinfeldern); Roman Tanner, Frauenfeld (Cellere AG Frauenfeld, Frauenfeld); Ronny Vetter, Eschlikon (Ed.

Vetter AG, Lommis); Marco Wipf, Gachnang (F. Trachsel AG, Frauenfeld); Felice Zurbuchen, Oberwangen (Bruggmann AG Münchwilen, Münchwilen); Yanni Zurbuchen, Erlen (Egolf AG, Weinfeldern)

**Strassenbaupraktiker:** Thomas Eichenberger, Wittenwil, 5,1 (Ed. Vetter AG, Lommis) durfte mit der Note 5,1 eine Urkunde entgegennehmen. Stefan Fischer, Amriswil (Baumann + Cellere AG, Amriswil); Fabian Räbsamen, Frauenfeld (Karl Geiges AG, Warth)

# Schwarzarbeit der Umwelt zuliebe

*mes. Kaminfeger bringen bekanntlich Glück. Kaminfeger sind aber auch selber glücklich – so anfangs Juli anlässlich der diesjährigen Lehrabschlussfeier im Bodenseehotel Weisses Rössli in Staad.*

Die Mitglieder des Schweizerischen Kaminfegermeister-Verbandes (SKMV) aus dem Einzugsgebiet der Gewerbeschule Rorschach (Kantone Graubünden, St Gallen, Appenzell, Glarus und Thurgau sowie Fürstentum Liechtenstein) feierten ihre erfolgreichen Lehrabsolventen wie immer gemeinsam. Lehrlingsobmann Emanuel Tanner aus Steckborn und Gewerbelehrer Roman Näf aus Sulgen begrüßten die Festgesellschaft und führten durch den Abend. Zehn Kaminfegerlehrlinge sind zur Prüfung angetreten, aber nur Acht haben den hohen Anforderungen genügt und das Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen, darunter auch drei aus dem Kanton Thurgau.

## Eine Frau und zwei Männer

Der Thurgau hat drei neue Kaminfeger – oder besser gesagt zwei neue Kaminfeger und eine neue Kaminfegerin. Die zarte Dame, die sich während der Lehrzeit in der einstigen Männerdomäne bravourös behauptet hat, heisst Katrin Fahrni vom Lehrbetrieb Walter Tanner in Kreuzlingen. Nichts nachgestanden haben der holden Weiblichkeit aber auch Michael Widmer vom Lehrbetrieb Hansjörg Wüthrich in Amriswil und Remo Riebel vom Lehrbetrieb Jörg Widmer in Bischofszell. Gemeinsam mit ihren Eltern, Freundinnen und Freunden, Lehrmeistern dem Gewerbechullehrer und der Prüfungskommission feierte der Kaminfegernachwuchs seinen Erfolg. Die erste Hürde im Berufsleben



Stolz und strahlend: Lehrmeister Jörg Widmer mit Remo Riebel, Michael Widmer mit Lehrmeister Hansjörg Wüthrich und Lehrmeister Walter Tanner mit Katrin Fahrni (von links).

ist nun übersprungen; alle gratulierten dazu den hoffnungsvollen «Schwarzkiteln» herzlich und wünschten für die Zukunft viel Befriedigung und Erfolg. Bei einem feinen Nachtessen und vielen guten Gesprächen liess man den festlichen Abend ausklingen.

## Die «modernen» Kaminfeger

Am feierlichen Anlass konnten sich die Gäste über das vielseitige Betätigungsfeld eines «modernen» Kaminfegers informieren. Kaminfegerinnen und Kaminfeger reinigen, optimieren und kontrollieren wärmetechnische Anlagen wie zum Beispiel Kamine, Abgasanlagen, Öfen, Herde, Cheminées und Zentral-

heizungen. Das ist wichtig, weil saubere und richtig funktionierende Anlagen eine längere Lebensdauer haben, sicher und sparsam sind sowie weniger Schadstoffe ausstossen. Nicht mehr das sogenannte «Russen» steht im Vordergrund. Brandschutz, Umweltschutz und Energiesparen sind die grossen Themenbereiche der Kaminfeger. Sie beraten kompetent ihre Kunden und reinigen, optimieren und kontrollieren die wärmetechnischen Anlagen. Kaminfeger sein ist heute nicht mehr nur Männersache. Immer mehr Frauen ergreifen diesen schwärzenden, abwechslungsreichen Beruf, wie es auch das Beispiel der jungen Thurgauer Prüfungsabsolventin Katrin Fahrni beweist. ■



# GEWERBE THURGAU

Wir gratulieren den  
erfolgreichen Lehrabgängern!